



[Kennzahlen >](#)

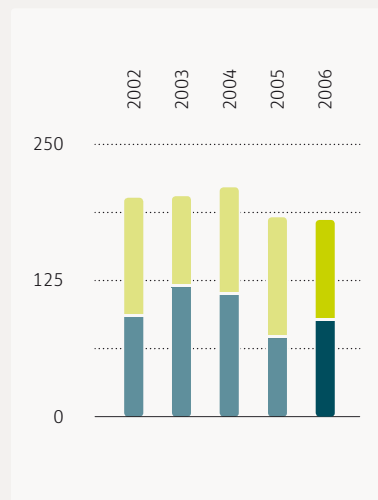
Rieter im Überblick

Umsatz in Mio. CHF



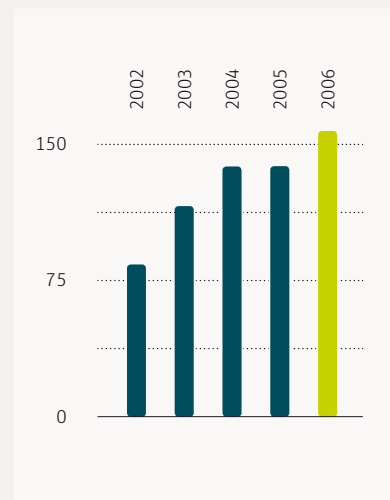
■ Textile Systems
■ Automotive Systems

EBIT in Mio. CHF



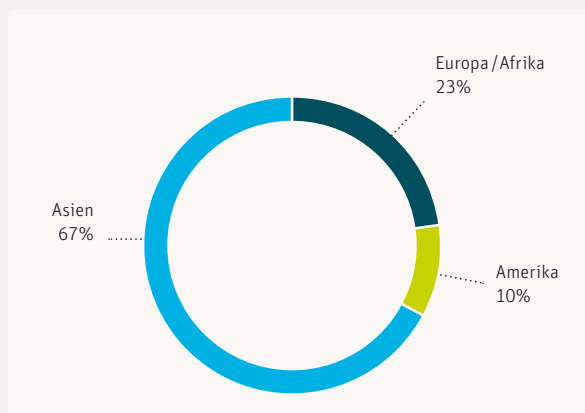
■ Textile Systems
■ Automotive Systems

Konzerngewinn in Mio. CHF



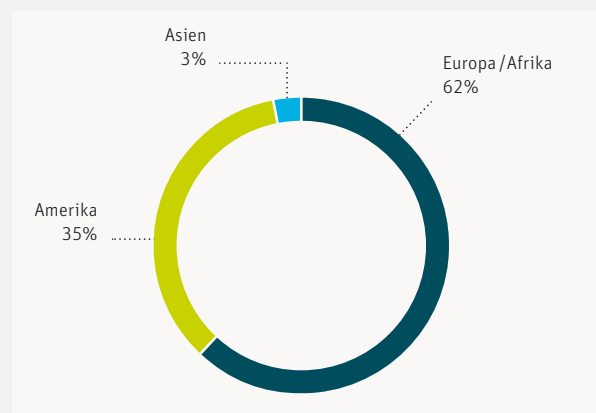
Textile Systems

Umsatz nach Wirtschaftsgebieten (CHF 1 400.7 Mio. = 100%)



Automotive Systems

Umsatz nach Wirtschaftsgebieten (CHF 2 179.2 Mio. = 100%)



Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2006	2005	Veränderung in %
Rieter-Konzern			
Bestellungsengang	3 903.5	3 233.6	20.7
Bruttoumsatz ¹	3 579.9	3 122.0	14.7
Unternehmensleistung ^{1, 2}	3 447.5	3 035.6	13.6
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	256.3	195.7	31.0
• in % der Unternehmensleistung	7.4	6.4	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	180.6	183.0	-1.3
• in % der Unternehmensleistung	5.2	6.0	
Konzerngewinn	157.4	138.1	14.0
• in % der Unternehmensleistung	4.6	4.5	
Cashflow ³	329.6	256.9	28.3
• in % der Unternehmensleistung	9.6	8.5	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	186.2	182.3	2.1
Aktiven	2 884.6	2 714.7	6.3
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 375.4	1 262.2	9.0
Personalbestand am Jahresende ⁴	14 826	14 652	1.2
Divisionen			
Bruttoumsatz Textile Systems	1 400.7	1 085.4	29.0
Betriebsergebnis Textile Systems vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	148.2	80.7	83.6
• in % der Unternehmensleistung Textile Systems	11.1	7.7	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Textile Systems	92.7	74.7	24.1
Bruttoumsatz Automotive Systems	2 179.2	2 031.4	7.3
Betriebsergebnis Automotive Systems vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	114.9	118.1	-2.7
• in % der Unternehmensleistung Automotive Systems	5.4	5.9	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Automotive Systems	94.7	111.4	-15.0
Rieter Holding AG			
Aktienkapital	22.3	22.3	
Jahresgewinn	63.4	49.3	28.6
Bruttoausschüttung	62.8 ⁵	41.5	51.3
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 450 856	4 450 856	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	4 149 946	4 120 304	0.7
Kurse je Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 641/387 ⁶	393/328 ⁶	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	6 429	6 757	-4.9
Börsenkaptalisierung per 31.12.	2 661.1	1 624.1	63.9
Angaben pro Namenaktie			
Gewinn pro Aktie	CHF 35.53	30.80	15.4
Eigenkapital (Konzern) ⁷	CHF 316.34	286.29	10.5
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 15.00 ⁵	10.00	50.0

1. Ohne sonstigen Betriebsertrag (2005 angepasst).

2. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 60).

3. Konzerngewinn plus Abschreibungen (vgl. Seite 90).

4. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

5. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

6. Quelle: Bloomberg.

7. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf am 31. Dezember.

Konzernbericht

2	Der Rieter-Konzern
4	Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
9	Nachhaltigkeit
20	Rieter Textile Systems
34	Rieter Automotive Systems
42	Verwaltungsrat und Konzernleitung
44	Corporate Governance

Finanzbericht

58	Kommentar zum Finanzbericht 2006
----	----------------------------------

Konzernrechnung

60	Konzernerfolgsrechnung
61	Konzernbilanz
62	Konzernkapitalflussrechnung
63	Veränderung des Konzerneigenkapitals
64	Anhang der Konzernrechnung
92	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
94	Bericht des Konzernprüfers

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

95	Erfolgsrechnung
96	Bilanz
97	Anhang
102	Antrag des Verwaltungsrates
103	Bericht der Revisionsstelle

Übersichten

104	Übersicht 2002–2006
106	Weitere Informationen für den Investor

Der Rieter-Konzern

Als weltweit tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in Winterthur, Schweiz, ist Rieter ein führender Anbieter für die Textil-, die Automobil- und die Kunststoffindustrie. Seit der Gründung im Jahr 1795 prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch seine hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden hergestellt. Rieter ist mit rund 70 Produktionsstandorten in 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 14 800

Mitarbeitende, davon 13 Prozent in der Schweiz. Das Unternehmen umfasst die zwei Divisionen Textile Systems und Automotive Systems.

Rieter strebt die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Nutzen der Aktionäre, der Kunden und der Mitarbeitenden an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, in zweiter Linie auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Rieter Textile Systems

Rieter Textile Systems entwickelt und produziert Maschinen und integrierte Systeme für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen sowie Vliesstoff-Anlagen und Granuliermaschinen. Das Kerngeschäft von Rieter Textile Systems sind die Stapelfasermaschinen. Rieter ist führender Anbieter von Gesamtanlagen für Kurzstapelspinnereien, von der Spinnereivorbereitung bis zum Endspinnverfahren. Bei den Technologiekomponenten und Serviceleistungen ist Rieter einer der weltweit führenden Anbieter. Die Division Textile Systems erzielte im Jahr 2006 einen Umsatz von 1 400.7 Mio. CHF oder 40 Prozent des Konzernumsatzes.

Produktionsstandorte Textile Systems (inkl. Joint Venture)

Belgien Stembert **Brasilien** São Paulo **China** Changzhou
Deutschland Grossostheim, Ingolstadt, Süssen **Frankreich**
 Montbonnot, Wintzenheim **Indien** Coimbatore, Pune **Italien**
 Bergamo **Niederlande** Enschede **Schweiz** Effretikon, Pfäffikon,
 Rapperswil, Sirmach, Winterthur **Spanien** Santa Perpètua de
 Mogoda **Tschechien** Boskovice, Ústí nad Orlicí, Žamberk

Rieter Automotive Systems

Rieter Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner und Zulieferer der Automobilhersteller Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen, basierend auf Fasern, Kunststoffen und Metallen. Zum Kundenkreis von Automotive Systems zählen alle renommierten Automobilhersteller der Welt. Rieter Automotive produziert in jenen Ländern, in denen die Kunden ihre Fahrzeuge produzieren, vermehrt auch in Osteuropa und Asien. Im Jahre 2006 erwirtschaftete die Division einen Umsatz von 2 179.2 Mio. CHF oder 60 Prozent des Konzernumsatzes.

Produktionsstandorte Automotive Systems (inkl. Joint Ventures)

Argentinien Córdoba **Belgien** Genk **Brasilien** Betim, Gravataí,
 São Bernardo do Campo, Taubaté **China** Guangzhou, Tianjin,
 Chongqing (ab Mitte 2007) **Deutschland** Bebra, Gundershausen
Frankreich Blainville, Dieppe, Rémy, La Chapelle-aux-Pots,
 Moissac, Ons-en-Bray **Grossbritannien** Halesowen, Heckmond-
 wike, Stoke-on-Trent **Indien** Behror **Italien** Desio, Marcianise,
 Pignataro Maggiore, Santhià, Vicolungo **Kanada** London, Tillson-
 burg **Niederlande** Weert (bis Mitte 2007) **Polen** Katowice, Nowo-
 gard **Portugal** Setúbal **Schweiz** Sevelen **Spanien** A Rúa, Sant
 Vincenç, Terrassa, Valldoreix **Südafrika** Rosslyn **Thailand**
 Chonburi **Tschechien** Chocen, Hnátnice **Türkei** Bursa **USA**
 Aiken, Bloomsburg, Chicago Heights, Jackson, Lowell, Oregon,
 Shreveport, Somerset, St. Joseph, Valparaiso

Deutliche Steigerung von Bestellungseingang und Umsatz



Kurt Feller Präsident des Verwaltungsrates

Hartmut Reuter Vorsitzender der Konzernleitung

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Die Weltwirtschaft hat sich 2006 insgesamt gut entwickelt. Die aufstrebenden Schwellenländer – insbesondere die dynamisch expandierenden Märkte China und Indien – haben sich auch im Berichtsjahr als wichtige Stütze der Weltkonjunktur erwiesen.

Die Märkte der beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Bei der Textilmaschinensparte setzten sich die schon im zweiten Halbjahr 2005 verzeichneten positiven Entwicklungen während des ganzen Jahres 2006 fort. Besonders stark war die Nachfrage nach Stapelfasermaschinen in Asien. In der Automobilindustrie hingegen war die Fahrzeugproduktion in den Hauptmärkten von Rieter, Westeuropa und Nordamerika, unter anderem aufgrund der hohen Benzinpreise, rückläufig. Eine Zunahme der Automobilproduktion erfolgte einzig in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Asien und Südamerika.

Wachstum in beiden Divisionen

Rieter steigerte den Bestellungseingang 2006 um 21 Prozent auf 3 903.5 Mio. CHF. Auch der Bruttoumsatz des Konzerns nahm markant um 15 Prozent (währungs- und akquisitionsbereinigt um 11 Prozent) auf 3 579.9 Mio. CHF zu und übertraf damit den bisherigen Höchstwert von 3 136.6 Mio. CHF aus

dem Geschäftsjahr 2004 deutlich. Das Umsatzwachstum des Konzerns wurde zum grossen Teil durch Textile Systems getrieben, aber auch Automotive Systems erzielte trotz rückläufiger Fahrzeugproduktion in Rieters Hauptmärkten einen neuen Höchstwert. Die gute Entwicklung von Bestellungseingang und Umsatz ist zum grössten Teil auf internes Wachstum zurückzuführen.

Am Jahresende 2006 waren weltweit rund 14 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rieter-Konzern beschäftigt. Dies sind 1 Prozent mehr als am Vorjahresstichtag. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Inbetriebnahme neuer Werke in Regionen mit niedrigeren Lohnkosten bei Rieter Automotive Systems zurückzuführen. Rieter Textile Systems hat die höheren Bestellmengen mit einem praktisch gleich bleibenden Bestand von fest angestellten Mitarbeitenden bewältigt. Insgesamt ist der Anteil der Mitarbeitenden in Tiefkostenländern gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 33 Prozent angestiegen.

Strategische Fokussierung bei Textile Systems

Die strategische Überprüfung der Chemiefaseraktivitäten hat ergeben, dass die Wachstums- und Profitabilitätsziele von Rieter auch mittelfristig nicht erreicht werden können. Nach Prüfung aller möglichen Optionen entschieden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung, die Chemiefaseraktivitäten zu veräussern.

Per 31. Oktober 2006 verkaufte Rieter die Tochtergesellschaft Rieter Textile Machinery France SAS in Valence mit den Geschäftsfeldern Kablier-, Zwirn- und Texturiermaschinen an das französische Unternehmen Co-Martin. Rieter Textile Machinery France SAS beschäftigte rund 150 Mitarbeitende und erzielte 2006 einen Umsatz von rund 50 Mio. CHF.

Per 30. November 2006 wurde das zur Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur gehörende Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlosgarnen an die deutsche Bavaria Maschinenfabrik GmbH verkauft. Diese Geschäftseinheit erzielte 2006 mit rund 80 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 30 Mio. CHF.

Der Ausstieg aus den Chemiefaseraktivitäten führte im Geschäftsjahr 2006 zu einem Devestitionsverlust von rund 48.5 Mio. CHF. Mit der strategischen Fokussierung auf ertragsstärkere Produktbereiche

Rieter steigerte den Konzerngewinn um 14 Prozent auf 157.4 Mio. CHF, was 4.6 Prozent der Unternehmensleistung entspricht.

schaft Rieter eine gute Ausgangslage für weiteres profitables Wachstum im Textilmaschinengeschäft. Rieter wird trotz des Ausstiegs aus dem Chemiefaser-Maschinengeschäft weiterhin am wachsenden Markt der Verarbeitung von Chemiefasern zu Garnen partizipieren: Rieter ist ein führender Anbieter bei den Stapelfasermaschinen, die neben reinen Baumwollfasern zunehmend auch Chemiefasern und Fasermischungen verspinnen.

Betriebsergebnis durch Sonderfaktoren belastet

Bereinigt um die Sonderbelastungen steigerte Rieter das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern um 31 Prozent auf 256.3 Mio. CHF, was 7.4 Prozent der Unternehmensleistung gleichkommt (Vorjahr 195.7 Mio. CHF bzw. 6.4 Prozent). Bedingt durch die oben genannten Devestitionsverluste im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Chemiefaseraktivitäten und Restrukturierungskosten von 27.2 Mio. CHF entwickelte sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von Rieter im Vergleich zur Unternehmensleistung unterproportional. Es ging um

1 Prozent zurück und belief sich auf 180.6 Mio. CHF (Vorjahr 183.0 Mio. CHF). Dies entspricht 5.2 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 6.0 Prozent).

Steigerung von Konzerngewinn und Gewinn pro Aktie

Rieter steigerte den Konzerngewinn um 14 Prozent auf 157.4 Mio. CHF, was 4.6 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 138.1 Mio. CHF bzw. 4.5 Prozent). Zu dieser Entwicklung haben ein nur leicht tieferer EBIT, eine tiefere Steuerquote und ein höheres Finanzergebnis beigetragen. Bereinigt um die Devestitionsverluste betrug der Konzerngewinn 205.9 Mio. CHF (Vorjahr 138.1 Mio. CHF). Der Cashflow stieg um 28 Prozent auf 329.6 Mio. CHF (Vorjahr 256.9 Mio. CHF), was 9.6 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 8.5 Prozent). Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich auf 35.53 CHF (Vorjahr 30.80 CHF).

Dividende

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Reingewinn von 63.4 Mio. CHF aus (Vorjahr 49.3 Mio. CHF). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Generalversammlung ein Bilanzgewinn von 92.7 Mio. CHF zur Verfügung. Aufgrund des guten Konzernergebnisses vor Devestitionsverlusten, der soliden Bilanz mit einer positiven Netto-Liquidität und der zuversichtlichen Einschätzung des Geschäftsjahrs 2007 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 10. Mai 2007 vor, für 2006 eine Dividendenerhöhung von 50 Prozent auf 15.00 CHF pro Aktie (Vorjahr 10.00 CHF) zu genehmigen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 62.8 Mio. CHF (Vorjahr 41.5 Mio. CHF). Auf Basis des Jahresschlusskurses von 637.50 CHF ergibt sich für die Rieter-Aktie eine Dividenden-Rendite von 2.4 Prozent.

Textile Systems: Umsatz und Ertrag markant gesteigert

Rieter Textile Systems verzeichnete 2006 während des ganzen Jahres einen sehr guten Geschäftsgang. Das Wachstum erfolgte im Wesentlichen bei allen Produkten aus dem Geschäft mit Systemen, Maschinen und Komponenten für Stapelfasermaschinen sowie in zahlreichen Ländermärkten. In Indien, wo Rieter einen grossen Teil des Bestellvolumens erzielte, befindet sich die Branche seit 2005 in einer anhaltenden Wachstumsphase. In der Türkei verzeichnete Rieter ebenfalls eine starke Nachfrage, und auch aus China nahmen die Bestellungen im Vergleich zum Vorjahr wieder zu.

Rieter Textile Systems steigerte den Bestellungseingang gegenüber Vorjahr um 46 Prozent auf 1 724.3 Mio. CHF, und der Umsatz nahm um 29 Prozent auf 1 400.7 Mio. CHF zu. Das im vierten Quartal 2006 devestierte Chemiefasergeschäft verzeichnete im Berichtsjahr noch einen Bestellungseingang von 110.0 Mio. CHF (Vorjahr 135.4 Mio. CHF) und einen Umsatz von 78.5 Mio. CHF (Vorjahr 129.9 Mio. CHF). Aufgrund der guten Auslastung der Kapazitäten, mit einer attraktiven Produktpalette und durch Kostendisziplin erzielte Rieter Textile Systems im Geschäftsjahr 2006 auch eine markante Zunahme des Betriebsergebnisses vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern; es stieg um 84 Prozent

Rieter Textile Systems steigerte den Bestellungseingang gegenüber Vorjahr um 46 Prozent auf 1 724.3 Mio. CHF.

auf 148.2 Mio. CHF. Dies entspricht 11.1 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 7.7 Prozent). Der EBIT betrug 92.7 Mio. CHF (Vorjahr 74.7 Mio. CHF), was 7.0 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 7.1 Prozent).

Automotive Systems: Umsatzzunahme bei rückläufiger Profitabilität

Obwohl die Fahrzeugproduktion in den beiden Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika abnahm, erreichte Rieter Automotive Systems 2006 eine Umsatzzunahme. Der Bruttoumsatz der Division stieg insgesamt um 7 Prozent auf 2 179.2 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte fast ausschliesslich aus eigener Kraft. Der Umsatz entwickelte sich in den beiden Hauptmärkten unterschiedlich. In Westeuropa erzielte Automotive Systems entgegen der Marktentwicklung ein Wachstum, das vor allem auf erfolgreiche neue Modelle und ein starkes Produktionswachstum in Italien zurückzuführen ist. Hauptsächlich wegen rückläufiger Produktionszahlen bei den US-Herstellern und eines langsameren Anstiegs des Produktionsvolumens bei den japanischen Herstellern ging der Umsatz der Division in Nordamerika etwas zurück. Die Wechselkursentwicklungen beeinflussten den Umsatz der Division leicht positiv.

Nach einer Steigerung im ersten Halbjahr war das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im zweiten Semester rückläufig. Über das gesamte Geschäftsjahr 2006 sank es um 15.0 Prozent auf 94.7 Mio. CHF. Dies entspricht 4.4 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 11.4 Mio. CHF bzw. 5.6 Prozent). Insbesondere im zweiten Halbjahr litt die Division unter einer Reihe von negativen Markteinflüssen. So beeinträchtigten höhere Energie- und Materialkosten, die nicht durch Preissteigerungen kompensiert werden konnten, und kurzfristig erfolgte Produktionsunterbrechungen bei den grossen amerikanischen Fahrzeugherstellern die Marge. Sinkende Produktionszahlen in wichtigen Märkten wie Frankreich konnten durch eine höhere Produktion in anderen Absatzgebieten nicht vollständig kompensiert werden.

Im Berichtsjahr wurde die Restrukturierung und Neuausrichtung von Automotive Systems durch verschiedene Werksschliessungen und den Aufbau von neuen Produktionsstätten ergänzt und beschleunigt.

Der Bruttoumsatz der Division Automotive Systems stieg insgesamt um 7 Prozent auf 2 179.2 Mio. CHF.

Rieter wird die Kostensenkungs- und Verbesserungsprogramme im Rahmen der «Roadmap for Profitable Growth» mit voller Kraft weiterführen.

Strategie weiter umgesetzt

Die Ausrichtung des Rieter-Konzerns auf zwei industrielle Aktivitäten mit unterschiedlichen Märkten in allen wirtschaftlich starken Weltregionen hat sich 2006 wiederum bewährt. Rieter wird die duale Strategie weiter verfolgen und bei beiden Divisionen in die globale Marktpräsenz, in Innovationen und in die Optimierung von Produktions- und Geschäftsprozessen investieren. Damit passt sich Rieter den Bedürfnissen der Kunden kontinuierlich an und schafft die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum. Rieter strebt primär organisches Wachstum an, tätigt aber auch Akquisitionen, wenn sie strategisch Sinn machen und zu einer guten Profitabilität beitragen. Im Rahmen der Strategieumsetzung erhöhte Rieter die Beteiligung am spanischen Automobilzulieferer Rieter Saifa Ende März 2006 auf 100 Prozent. Ebenfalls vollständig übernommen wurde im Berichtsjahr der indische Automobilzulieferer Rieter Automotive India. Diese Akquisition ermöglicht Rieter einen besseren Zugang zum schnell wachsenden indischen Automobilmarkt.

Investitionen als Fundament für internes Wachstum

Der Rieter-Konzern hat 2006 in beiden Divisionen Investitionen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Geschäfts getätigt. Bei Textile Systems investierte Rieter in die Erweiterung der Produktionskapazitäten in den grossen asiatischen Märkten Indien und China sowie in die Modernisierung von Fertigungsprozessen an Standorten in Ost- und Westeuropa, wo auch in Zukunft Schlüsselteile und -komponenten entwickelt und gefertigt werden. Bei Automotive Systems hatten die Investitionen ebenfalls den Auf- und Ausbau von Produktionsstätten in aufstrebenden Wirtschaftsregionen Osteuropas und Asiens zum Ziel, bei gleichzeitiger Anpassung der Kapazitäten in Westeuropa. So eröffnete Rieter Automotive beispielsweise im Norden von China eine neue Produktionsstätte und ein weiteres chinesisches Werk wird im laufenden Jahr den Betrieb aufnehmen. Um die Kunden noch besser zu unterstützen, baute Rieter auch je ein Werk in Polen, Spanien, Brasilien und in den USA auf.

Stärkung und Schutz der Marken

Die im Vorjahr gestartete Initiative zu einem weltweit einheitlichen Marktauftritt und zur weiteren Stärkung der Marke Rieter wurde 2006 fortgesetzt. Die von einer über 210-jährigen Unternehmensgeschichte getragene Marke steht ebenso für Tradition wie für stete Innovation, Zuverlässigkeit, Engagement und Kundennutzen.

Solide Finanzlage und gesunde Bilanz

Der Auskauf der Minderheitsaktionäre bei Rieter Saifa, die vollständige Übernahme des indischen Automobilzulieferers Rieter Automotive India und weitere Massnahmen zur Verbesserung des profitablen Wachstums konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Die Devestitionsverluste im Zusammen-

hang mit der Veräusserung der Chemiefaseraktivitäten, die weitgehend liquiditätsunwirksam waren, und Restrukturierungskosten haben die Konzernbilanz nur geringfügig beeinflusst. Rieter stand auch am Ende des Geschäftsjahres auf einem soliden finanziellen Fundament mit einer Netto-Liqui-

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 10. Mai 2007 vor, für 2006 eine Dividendenerhöhung von 50 Prozent auf 15.00 CHF pro Aktie zu genehmigen.

dität von 147.3 Mio. CHF (Vorjahr 96.7 Mio. CHF) und einer Eigenkapitalquote von 47.7 Prozent (Vorjahr 46.5 Prozent).

Aktionariat und Generalversammlung

Die Credit Suisse Asset Management, Zürich, und die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, haben im Geschäftsjahr 2006 ihre Beteiligungen an Rieter auf unter 5 Prozent verringert. Am Jahresende 2006 hielt kein Aktionär über 5 Prozent der Rieter-Aktien. Rieter ist weiterhin an einer breiten Streuung des Aktionariats interessiert.

An der Generalversammlung vom 27. April 2006 wählten die Aktionäre Dr. Jakob Baer als neues, zusätzliches Mitglied mit Amtsantritt per 1. Oktober 2006 in den Verwaltungsrat der Rieter Holding AG. Dr. Ulrich Dätwyler und Dr. Peter Wirth wurden für eine Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt. Dr. Dieter Spälti, dessen Amtszeit 2007 abläuft, stellt sich an der kommenden Generalversammlung vom 10. Mai 2007 für weitere drei Jahre als Verwaltungsrat zur Verfügung.

Zur Generalversammlung 2007 wird Rudolf Hauser mit Erreichen der statutarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Verwaltungsrat und Konzernleitung von Rieter danken Rudolf Hauser herzlich für seinen grossen Einsatz und seinen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Konzerns.

Ausblick

Rieter ist zuversichtlich, den Umsatz auch im Jahr 2007 zu steigern und das Ergebnis weiter zu verbessern.

Dank

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Engagement. Bei unseren Kunden bedanken wir uns für das Vertrauen, das sie uns und unseren Produkten im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren grossen Einsatz. Besonders grosse Flexibilität und Einsatzbereitschaft war 2006 aufgrund des hohen Bestelleingangs von den Mitarbeitenden und den Zulieferern der Division Textile Systems gefordert.

Winterthur, 20. März 2007

Kurt Feller



Präsident
des Verwaltungsrates

Hartmut Reuter



Vorsitzender
der Konzernleitung

Nachhaltigkeit

Die Verpflichtung zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Handeln ist für Rieter von sehr grosser Bedeutung. Dies erfordert das optimale Ausbalancieren wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Anforderungen. Seit 1997 sind die Grundsätze in Form eines konzernweiten Umwelt- und Sicherheitsleitbilds in der Unternehmensstrategie verankert. Die Sicherheit der Kunden, Mitarbeitenden und Anwohner von Rieter-Produktionsstätten sowie die Entwicklung von umweltverträglichen und sicheren Produkten und

Rieter arbeitet intensiv an der Substitution von herkömmlichen Materialien durch erneuerbare und recyclingfähige Werkstoffe. So dienen zum Beispiel Abaca-Naturfasern aus Bananenstauden anstelle von Glasfasern zur Verstärkung der Kunststoff-Komponenten.

Verfahren haben dabei Vorrang. Neben dem bewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gehören für Rieter das Thema Risikomanagement und die verantwortungsvolle Führung und Förderung der Mitarbeitenden ebenfalls zur Nachhaltigkeit.

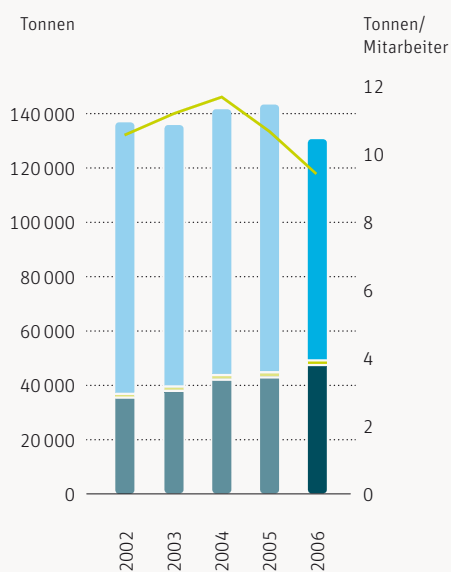
Die Konzerngrundsätze zu Umwelt und Sicherheit sind integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und der strategischen Planung. Die Entwicklungs- und Produktionsprozesse sowie die Infrastruktur werden laufend hinsichtlich ökologischer Kriterien überprüft und optimiert. Rieter ist in der Lage, den Kunden innovative und zugleich ökoeffiziente Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Sowohl die Division Automotive Systems wie auch die Division Textile Systems verzeichneten 2006 weitere Fortschritte in der Entwicklung und Einführung von nachhaltigen Produkten und Fertigungsverfahren.

Ökoeffiziente Produkte entwickeln und fertigen

Die 2006 überarbeitete Umweltpolitik von Rieter Automotive Systems unterstreicht das ökologische Denken und Handeln der Division. Durch den verstärkten Einbezug des Umweltgedankens in Forschung, Entwicklung und Produktion kommt Rieter Automotive Systems der steigenden Nachfrage der Fahrzeughersteller nach ökologischen Fertigungsprozessen und Produkten nach.

Umweltgerechte Produktion beginnt bei der Auswahl der Rohstoffe und umfasst den ganzen Lebenszyklus eines Produkts bis zu seiner Entsorgung. Mit dem Programm «Design for Environment» baut Rieter Automotive Systems eine Methode auf, die den systematischen Einbezug ökorelevanter Faktoren in den Entwicklungsprozess ermöglicht. Ein Beispiel für ökoeffizientere Produkte sind die von Rieter Automotive entwickelten Auto-Unterböden: Sie optimieren die Aerodynamik eines Fahrzeugs, sodass es signifikant weniger Treibstoff verbraucht. Zudem wird die Lärmemission des Motors auf die Umwelt reduziert. Rieter arbeitet intensiv an der Substitution von herkömmlichen Materialien durch erneuerbare und recyclingfähige Werkstoffe. So dienen zum Beispiel Abaca-Naturfasern aus Bananenstauden anstelle von Glasfasern zur Verstärkung der Kunststoff-Komponenten. Der Einsatz von Naturfasern kann auch Kostenvorteile bieten und bringt dem Kunden dadurch einen doppelten Nutzen.

Abfall und Recycling



Dank der effizienten Nutzung von Ressourcen konnte Rieter die Gesamtmenge an Abfallprodukten 2006 weiter reduzieren. Gleichzeitig gelang es, den Anteil des rezyklierten Abfalls zu erhöhen. Die Tatsache, dass im Berichtsjahr drei Werke hinzugekommen sind und auch insgesamt die Anzahl der Mitarbeitenden zunahm, unterstreicht die Effizienz der unternommenen Anstrengungen. Der Fortschritt ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung verschiedener Initiativen von Rieter Automotive Systems zur weltweiten Reduktion der Abfallmenge zurückzuführen.

- Recyclierbarer Abfall (in t)
- Übriger Abfall (in t)
- Kommunal entsorgter Abfall (in t)
- Total Abfall pro Mitarbeiter (in t/Mitarbeiter)

Recycling schont Ressourcen

Neben der Entwicklung von umweltgerechten Produkten legt Rieter besonderes Augenmerk auf die kontinuierliche Weiterentwicklung von ökologischen Produktionsprozessen. Rieter Automotive Systems hat 2006 die Aktivitäten zur Reduktion des Energie- und Rohstoffverbrauchs verstärkt. Verschiedene im Berichtsjahr angelaufene Recycling-Projekte bieten ein Einsparungspotenzial von rund 4 000 Tonnen Rohmaterial pro Jahr und tragen neben der Schonung der Umwelt auch zur Kostenoptimierung bei. Rieters «Center of Excellence Recycling» in Aubergenville (Frankreich) startete und begleitete mehrere Recycling-Initiativen. An den französischen Standorten Dieppe und Ons-en-Bray werden beispielsweise die im Herstellungsprozess anfallenden Abfälle in ihre ursprünglichen Bestandteile wie Filz oder verschiedene Kunststoffe getrennt und zu Fasern respektive Granulaten zerkleinert. Die aufbereiteten Abfälle werden entweder verkauft oder wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Das Werk im schweizerischen Sevelen rezykliert jährlich 300 Tonnen Produktionsabfälle (Kunststoffe und Aluminium). Im Werk im kanadischen Tillsonburg konnte die Abfallmenge seit 2003 um 225 Tonnen reduziert werden. Andere Werke können mit vergleichbaren Verbesserungen aufwarten.

Rieter Automotive hat sich verpflichtet, weltweit das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 einzuführen. Neu erlangten im Berichtsjahr 5 weitere Standorte von Rieter Automotive Systems die ISO-14001-Zertifizierung. Bis Ende 2008 sollen über 80 Prozent der insgesamt 53 Produktions- und Entwicklungs-Standorte nach ISO 14001 zertifiziert sein. Somit produzieren und verkaufen heute 38 Gesellschaften, die rund 80 Prozent des Divisionsumsatzes generieren, nach dieser Umweltnorm.

Rieter unterstützt den nachhaltigen Umgang mit Energie

Die Entwicklung und Herstellung von energieeffizienten Maschinen ist für Rieter Textile Systems ein prioritäres Ziel, welches die Division auch in ihrer Produktstrategie festgelegt hat. Bei einer Textilmaschine ist nicht deren Herstellung am energieintensivsten, sondern der tägliche, fast ununterbrochene Betrieb in der Spinnerei des Kunden. Bei der Verarbeitung von Fasern zu Garnen innerhalb einer Spinnerei entfallen rund drei Viertel des Energieverbrauchs auf die Spinnmaschinen. Rieter

Dank der energieoptimierten Klimaanlage, die bei Rieter Textile Systems im chinesischen Changzhou installiert wurde, kann der Energieaufwand zur Klimatisierung der Produktionshallen und Büros um rund 50 Prozent gesenkt werden.

Textile Systems trägt mit technologischen Innovationen dazu bei, den Energieverbrauch des Spinnverfahrens zu reduzieren. Mit einem integrierten Kühlsystem für die Ringspinnmaschine G 33 wird die Wärme, die von der Maschine in die Umgebung abgegeben wird, um 20 Prozent reduziert. Dadurch kann bei der Klimatisierung der Produktionshalle Energie eingespart werden. Die Karde C 60 ist sehr kompakt und verfügt über eine hohe Produktionskapazität. Aufgrund ihrer innovativen Bauweise benötigt die Maschine markant weniger Energie pro Kilogramm verarbeiteter Fasern.

Der Rieter-Konzern tätigt laufend Investitionen zur Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur der verschiedenen Standorte. Im Schweizer Werk in Sevelen wurde ein Prozess- und Gebäudeleitsystem installiert und seither kontinuierlich ergänzt. Dieses System ermöglicht unter anderem die Steuerung und Optimierung der eingesetzten Ressourcen wie

Strom, Wasser sowie Heizung, Lüftung und Klima. Aufgrund der dadurch erzielten Wärmerückgewinnung konnte die Heizölmenge um rund 30 000 Liter pro Jahr verringert werden. Auch der Chemikalienverbrauch im Kühlwassersystem wurde um 30 Prozent reduziert. Dank der energieoptimierten Klimaanlage, die bei Rieter Textile Systems im chinesischen Changzhou installiert wurde, kann der Energieaufwand zur Klimatisierung der Produktionshallen und Büros um rund 50 Prozent gesenkt werden.

Bei der Entwicklung energiesparender Anlagen und Fertigungstechniken hat auch die Granuliermaschinenherstellerin Rieter Automatik in Deutschland eine Vorreiterrolle eingenommen und ein Verfahren zur Herstellung von PET entwickelt, das den Energieverbrauch markant senkt.

Umfassendes Risikomanagement für sichere Produkte und Verfahren

Die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden, die Sicherheit der Werke, der industriellen Produktionsprozesse und der von Rieter hergestellten Produkte hat an allen Rieter-Standorten hohe Priorität. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der internen Rieter-Standards, welche in zahlreichen Ländern über die staatlichen Anforderungen hinausgehen, wird weltweit regelmässig überprüft und bewertet. Im vergangenen Jahr hat Rieter 40 von insgesamt 72 Produktionsstandorten hinsichtlich technischer Risiken untersucht. Die Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen werden in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess integriert. Rieter arbeitet in Normengremien mit und treibt so aktiv die Weiterentwicklung internationaler Standards zur Verbesserung der Produktsicherheit voran. In regelmässigen Schulungen schärft Rieter das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden. Dabei verfolgt Rieter ein ganzheitliches Risikomanagement, das sowohl alle Stufen der eigenen

Mit dem Aufbau von Aktivitäten in Indien und China wurde auch die Rekrutierung von lokalen Spezialisten und Führungskräften vorangetrieben. Mit Weiterbildungsmassnahmen, insbesondere auch zum Thema der internationalen Zusammenarbeit, fördert Rieter die Integration der verschiedenen Kulturen.

Stärkung der Human-Resources-Funktionen

Das Wissen, der Einsatz und das wirtschaftliche Handeln der Mitarbeitenden gehören zur Grundlage von Rieters geschäftlichem Erfolg. Die Verpflichtung zu einem verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang mit den Mitarbeitenden hat für Rieter eine zentrale Bedeutung und ist im Leitbild des Konzerns verankert. Der Rieter-Personalbereich unterstützt den Konzern in seiner strategischen Weiterentwicklung. Um die Unternehmensentwicklung voranzutreiben, stärkte der Konzern 2006 die Human-Resources-Funktionen sowohl auf personeller wie auch organisatorischer Ebene.

Rieter räumt der nachhaltigen Personalentwicklung grossen Stellenwert ein. Der Konzern fördert zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmassnahmen, einerseits an den einzelnen Standorten in lokaler Verantwortung, andererseits mit länderübergreifenden Weiterbildungsprogrammen für Führungs-

nachwuchs wie auch für Spezialisten. Das «Corporate Management Training» wurde 2006 bereits zum dritten Mal durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein internationales Programm für Mitglieder des oberen Managements aus verschiedenen Funktionen. Die Führungskräfte lernen die Unternehmenskultur von Rieter, die Konzern- und Divisionsstrategien sowie die Führungsgrundsätze besser kennen. Ein weiteres Beispiel aus dem Bereich Personalentwicklung sind die länderübergreifenden Weiterbildungsveranstaltungen für jüngere Managerinnen und Manager.

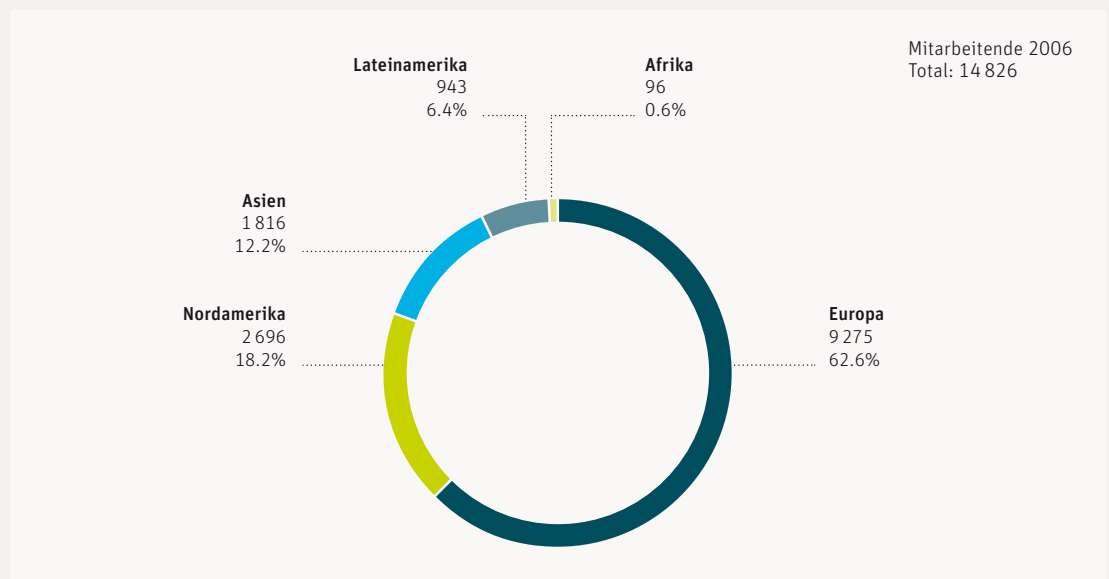
In Ländern mit einem dualen Bildungssystem bietet Rieter eine grosse Anzahl von Lehrstellen für verschiedene Berufsgruppen an. Die Lehrlingsabteilung der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur (Schweiz) erhielt im Berichtsjahr eine Auszeichnung des Schweizer Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT für das langjährige und innovative Engagement in der beruflichen Grundbildung.

Mit dem Aufbau von Aktivitäten in Indien und China wurde auch die Rekrutierung von lokalen Spezialisten und Führungskräften vorangetrieben. Mit Weiterbildungsmassnahmen, insbesondere auch zum Thema der internationalen Zusammenarbeit, fördert Rieter die Integration der verschiedenen Kulturen.

Gesellschaftliches Engagement

Der Rieter-Konzern mit seinen rund 70 Standorten in 20 Ländern ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst. Diese wird von den lokalen Einheiten getragen. So engagierte sich Rieter beim Wiederaufbau einer von einem Erdbeben zerstörten Schule in Pakistan, einem der wichtigsten Textilmaschinenmärkte für Rieter. Namhafte Beiträge wurden auch der amerikanischen Stadt Bloomsburg (PA), einem Standort von Automotive Systems, zur Unterstützung der hochwassergeschädigten Einwohner zur Verfügung gestellt.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsgebieten 2006





Ein Kunde in Indien hat neun neue Kämmaschinen E 65 bei Rieter bestellt. Sergio Massarotto beschichtet die von einer Giesserei angelieferten Zwischenschilder mit der typischen Rieter-Farbe. In separaten Prozessen werden die Know-how-Teile der Kämmaschine sowie die Maschinensteuerungen gefertigt.




Grosse CNC-gesteuerte Bearbeitungszentren fräsen und bohren die Zwischenschilder für die Kämmaschine. Zur gleichen Zeit entstehen in einer Schreinerei die massgeschneiderten Transportkisten, damit die Kämmaschinen sicher ihre lange Reise antreten können.



In der Speditionshalle der Maschinenfabrik Rieter AG werden alle in Winterthur produzierten oder von Externen angelieferten Bauteile der Kämmaschinen für den Transport in die Montagehalle bereitgestellt. Auch andere Maschinen und Ersatzteile für den indischen Kunden werden hier für den Versand vorbereitet.



Hochqualifizierte Mitarbeiter bauen in der Montagehalle die Kämmermaschinen zusammen und montieren sie betriebsfertig. Pro Woche verlassen 20 bis 25 Maschinen die Produktion. Die Mitarbeiter sind stolz darauf, dass sie weltweit die erste Kämmermaschine mit einer Tagesleistung von über 1.5 Tonnen pro Maschine fertigen.



**In Kisten verpackt
treten die Kämmereimaschinen
die Reise zum Kunden an:
per Bahn bis Basel, mit dem Rheinschiff
nach Rotterdam und von dort mit einem
Containerschiff nach Indien. Vom indischen
Hafen Nhavasheva geht es per Lastwagen
zur Spinnerei des Kunden im nordindischen
Punjab. Während diese Maschinen von
der Schweiz aus nach Indien exportiert
werden, stellt Rieter auch immer
mehr Maschinen direkt in Indien
und China her.**



Zum vorgesehenen Liefertermin sind die Maschinen im Werk von Mr. Dinesh Oswal, dem Geschäftsleiter der Nahar Group, einer der grössten Textilfirmen Indiens, eingetroffen. Innerhalb von wenigen Tagen werden die neuen Kämmaschinen vom Rieter-Montage-Team zusammgebaut und in Betrieb genommen. Dinesh Oswal schätzt die gute Betreuung und die Flexibilität vor Ort. Er weiss auch, dass er sich auf die Spitzenqualität sowie die Erfahrung von Rieter als Systemlieferant verlassen kann.

Rieter Textile Systems

Leiter der Division

Peter Gnägi

Bruttoumsatz

1 400.7 (1 085.4) Mio. CHF

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

92.7 (74.7) Mio. CHF

7.0% (7.1%) der Unternehmensleistung

Personalbestand am Jahresende

5 219 (5 422) Personen

Investitionen in Sachanlagen

56.1 (26.4) Mio. CHF

Produkte

Systeme, Maschinen, Technologiekomponenten und Serviceleistungen sowie integrierte Gesamtlösungen für die Verarbeitung von natürlichen und synthetischen Fasern und deren Mischungen zu Garnen und Vliesstoffen sowie zur Herstellung von Granulaten

Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Rieter Textile Systems ist der führende Gesamtanbieter für Anlagen zur Herstellung von Garnen aus natürlichen und synthetischen Fasern und deren Mischungen für alle Anwendungen. Als weltweit einziger Anbieter verfügt Rieter Textile Systems über umfassendes Know-how des gesamten Spinnprozesses und kann dadurch optimale Lösungen für die Kunden entwickeln.

Rieter Textile Systems bietet Anlagen zur Produktion von Vliesstoffen an, ein rasch wachsendes Segment mit laufend neuen Anwendungsmöglichkeiten von der Landwirtschaft über die Industrie bis zum Medizinalbereich. Für die Kunststoffindustrie entwickelt und produziert die Division Anlagen zur Herstellung von Granulaten, die im Faserproduktionsprozess oder für die Weiterverarbeitung zu Kunststoffspritzguss wie beispielsweise zur Fertigung von PET-Flaschen verwendet werden.

Rieter Textile Systems ist weltweit einer der führenden Anbieter von Technologiekomponenten für die Spinnerei-Industrie. Die Beratung bei der Planung und beim Bau sowie bei der Installation, bei Inbetriebnahme und Betrieb ganzer Anlagen ergänzt das Produkteprogramm. Die weltweite Präsenz, insbesondere auch in rasch wachsenden Märkten wie China und Indien, ist für Textile Systems ein entscheidender Faktor des Erfolgs.

Markante Steigerung von Umsatz und Ertrag

Marktentwicklung

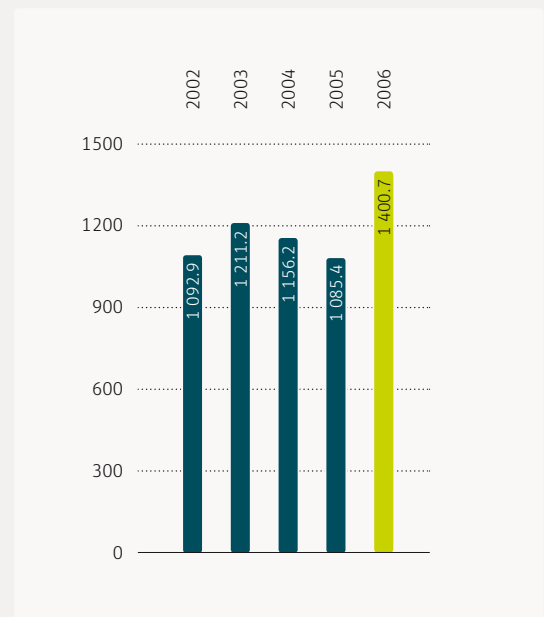
Der Weltmarkt für Textilmaschinen war 2006 von einer starken Nachfrage aus den grossen Wachstumsregionen Asiens geprägt. Die schon im zweiten Semester des Vorjahrs verzeichneten Wachstumspulse in Indien setzen sich unvermindert fort. Die indische Regierung hat die Textilindustrie als eine Schlüsselbranche definiert und fördert sie

Der Bestellungseingang steigerte sich gegenüber 2005 um 46 Prozent auf 1 724.3 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte breit abgestützt.

mit Investitionsanreizen. Diese Förderung wird bis auf weiteres fortgesetzt. Im chinesischen Markt, der sich wegen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der WTO-Textilquotenregelung in den beiden Vorjahren verhalten entwickelt hatte, nahm die Nachfrage 2006 wieder zu. Von der guten Entwicklung in Indien und China profitierten sowohl westliche Hersteller von Textilmaschinen als auch die lokalen Anbieter. Aus der Türkei und Bangladesch verzeichnete Rieter ebenfalls eine starke Nachfrage. Neben diesen vier Hauptmärkten stützte sich die Nachfrage auf weitere asiatische Länder wie Pakistan, Südkorea, Thailand und Indonesien.

Insgesamt geht die Verlagerung der Textilindustrie aus Europa und Nordamerika nach Asien weiter. Die westlichen Hersteller von Textilmaschinen sind gefordert, Produkte zu entwickeln und anzubieten, die den spezifischen Bedürfnissen dieser Märkte entsprechen. Um sich gegen die lokalen Wettbewerber zu behaupten, müssen sich ausländische Anbieter vor Ort etablieren und nahe bei den lokalen Kunden Produkte entwickeln und herstellen sowie ihre Verkaufs- und Serviceleistungen ausbauen.

Umsatzentwicklung in Mio. CHF



Rieter Textile Systems ist aufgrund der langjährigen Präsenz und lokaler Wertschöpfung in Asien, mit der starken Marke und mit einer innovativen, marktspezifischen Produktpalette gut positioniert, um diese Entwicklungen zu nutzen.

Rekordwerte bei Bestellungseingang und Umsatz

Die schon im zweiten Halbjahr 2005 verzeichnete Zunahme beim Bestellungseingang von Rieter Textile Systems hat im Berichtsjahr, namentlich im ersten Semester, eine noch grössere Dynamik angenommen. Der Bestellungseingang steigerte sich gegenüber 2005 um 46 Prozent auf 1 724.3 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte breit abgestützt, und sämtliche Produkte aus dem Geschäft mit Systemen, Maschinen und Komponenten für Stapelfasermaschinen erfreuten sich einer guten Nach-

frage. Die Division hat im Berichtsjahr ihre führende Stellung am Weltmarkt für Stapelfasermaschinen gestärkt und Marktanteile gewonnen. Das im 4. Quartal 2006 devestierte Chemiefasergeschäft verzeichnete im Berichtsjahr noch einen Bestellungseingang von 110.0 Mio. CHF (Vorjahr 135.4 Mio. CHF).

Die Bestellungen erfolgten aus einer Vielzahl von Ländern, obwohl der Boom klar von Indien getrieben war, wo Rieter rund ein Viertel des Bestellvolumens erzielte. Der Markterfolg von Rieter Textile Systems in Indien beruht auf mehreren Faktoren: Rieter ist seit über vierzig Jahren in Indien präsent und kann dank der Vertrautheit mit diesem Markt und dank eines tragfähigen Beziehungsnetzes das derzeit günstige Investitionsklima be-

Rieter Textile Systems erzielte im Geschäftsjahr 2006 auch eine markante Steigerung beim Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen. Der EBIT vor Sonderbelastungen nahm um 84 Prozent auf 148.2 Mio. CHF zu.

sonders gut nutzen. Zudem kommt das Angebot den wachsenden Bedürfnissen der indischen Kunden nach Produkten für die technologische Verbesserung des Spinnprozesses umfassend nach.

Rieter Textile Systems baute im Berichtsjahr die starke Stellung auch in der Türkei weiter aus. Ein Programm der Regierung, die mit Anreizen Investitionen im Osten des Landes fördert, trug massgeblich zur guten Verfassung dieses wichtigen Textilmaschinenmarktes bei. Die europäische Modebranche verlagert einen immer grösseren Teil der Wertschöpfungskette in dieses Land.

Wie beim Bestellungseingang verzeichnete Rieter Textile Systems 2006 auch beim Bruttoumsatz einen Rekordwert. Aufgrund des ausserordentlich hohen Auftragseingangs entstanden zum Teil längere Lieferzeiten, sodass die Zunahme beim Umsatz erwartungsgemäss nicht parallel zur Entwicklung des Bestellungseingangs erfolgte. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2006 um 29 Prozent und erreichte 1 400.7 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte weitgehend aus eigener Kraft. Die seit 1. Oktober 2005 voll konsolidierte Graf-Gruppe hat im Berichtsjahr mit rund 90 Mio. CHF (Vorjahr 20 Mio. CHF) zum Umsatz der Division beigetragen.

Die 2006 veräusserten Einheiten im Geschäft mit Chemiefasermaschinen hatten im Geschäftsjahr 2006 noch einen Anteil von 78.5 Mio. CHF am Umsatz der Division (Vorjahr 129.9 Mio. CHF).

Profitabilität gesteigert

Rieter Textile Systems erzielte im Geschäftsjahr 2006 auch eine markante Steigerung beim Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen. Dieses nahm um 84 Prozent auf 148.2 Mio. CHF zu. Dies entspricht 11.1 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 7.7 Prozent). Die Zunahme beruht auf der günstigen Umsatzentwicklung und der damit verbundenen guten Auslastung der Kapazitäten sowie auf attraktiven Produkten, die gute Margen ermöglichen. Zur höheren Profitabilität beigetragen haben Flexibilität und Kostendisziplin, die als Eckpfeiler des zyklischen Textilmaschinen-geschäfts von Rieter auch im Boomjahr 2006 gewahrt blieben. Die sehr hohen Bestellmengen wurden unter voller Erhaltung der Flexibilität und mit einem weiteren Abbau fester Kapazitäten in den Hochkostenländern bewältigt;

es kamen die bewährten Flexibilisierungsmaßnahmen zum Einsatz. Dazu gehören ein hoher Anteil temporärer Arbeitskräfte, Outsourcing und die Nutzung von bewährten Arbeitszeitmodellen. Es wurde auch massvoll in neue Fertigungskapazitäten investiert, die Hälfte davon in den Tiefkostenzländern. Diese anspruchsvolle, vorausschauende Form des Kapazitätsmanagements hat sich bei Rieter im Textilmaschinen-geschäft mit seinen ausgeprägten Nachfragezyklen bewährt. Auch der EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent auf 92.7 Mio. CHF an. Zu den Sonderbelastungen gehören die Devestitionsverluste im Zusammenhang mit der Veräusserung des Geschäftes mit Chemiefasermaschinen und die Restrukturierungskosten für die Verlagerung von Produktionskapazitäten aus Deutschland nach Tschechien.

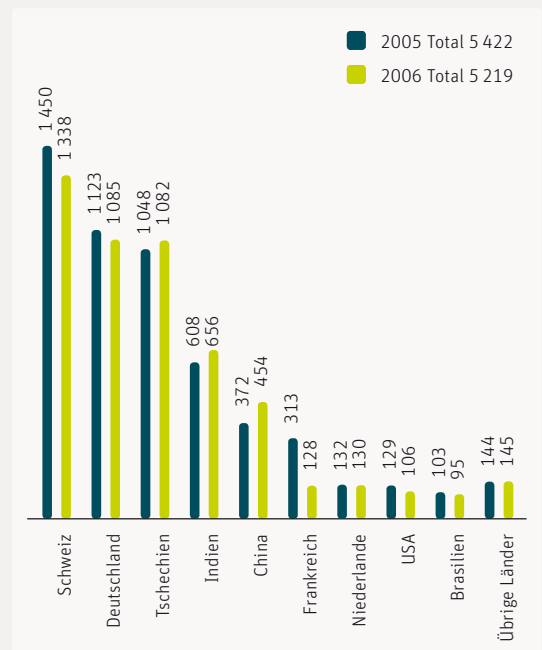
Strategie, Trends und Innovationen

Rieter Textile Systems wird seine führende Marktposition im Stapelfaserbereich mit einer langfristigen Innovationsstrategie kontinuierlich ausbauen. Weitere strategische Schritte sind die Verstärkung der Präsenz in Asien, der Ausbau des Geschäfts mit den Technologiekomponenten sowie mit den Vliesstoffmaschinen. Rieter Textile

Rieter hat im Berichtsjahr die führende Stellung am Weltmarkt für Stapelfasermaschinen ausgebaut und von günstigen konjunkturellen und strukturellen Entwicklungen in wichtigen Märkten umfassend profitiert.

Systems hat 2006 wiederum rund 5 Prozent der Unternehmensleistung in Forschung und Entwicklung investiert. Durch den intensiven Kontakt zu den Kunden ist Textile Systems in der Lage, Markt- und Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen

Personalbestand am Jahresende

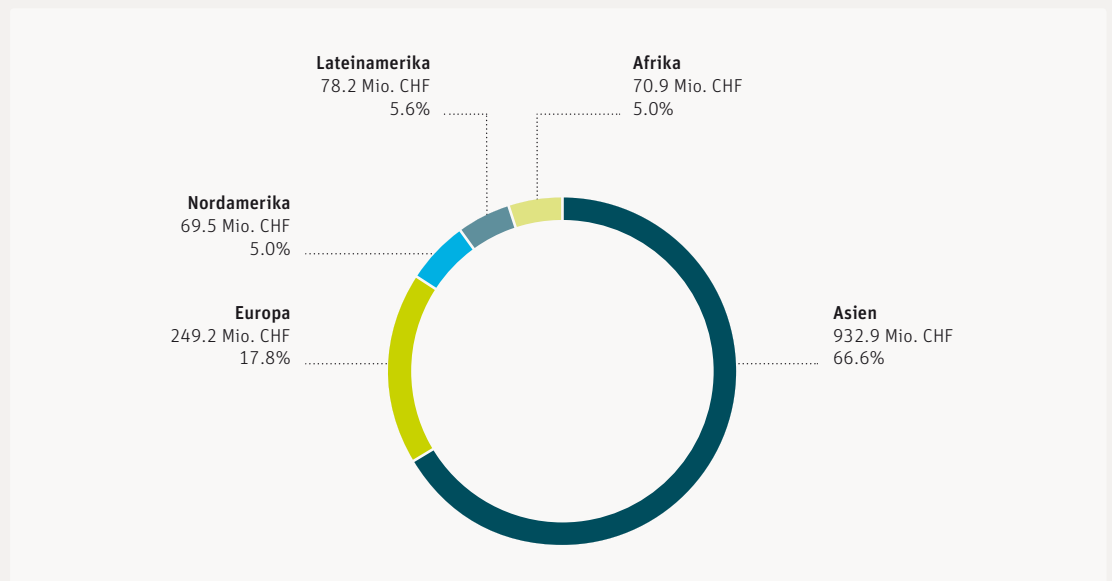


und sie rasch in marktgerechte Produkte umzusetzen. Dabei treibt Rieter Innovationen voran, die den Kunden helfen, ihre Marktposition zu stärken und gleichzeitig die Kosten zu senken. Der Fokus liegt auf neuen Garncharakteristiken, einer besseren Rohmaterialausnutzung, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und auf Energieeffizienz.

Markt- und Technologieführerschaft bei den Stapelfasermaschinen

Rieter hat im Berichtsjahr die führende Stellung am Weltmarkt für Stapelfasermaschinen ausgebaut und von günstigen konjunkturellen und strukturellen Entwicklungen in wichtigen Märkten umfassend profitiert. Die strategische Ausrichtung, führende Anbieterin von Produkten und Dienstleistungen

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2006



für den gesamten Spinnereiprozess zu sein, hat sich bewährt. Ein grosser Teil des Bestellvolumens basierte 2006 auf Gesamt- oder Teilsystemen. Rieter verfügt über ein starkes Programm von aufeinander abgestimmten Produkten für alle drei wichtigen Spinnverfahren Ringspinnen, Kompaktspinnen und Rotorspinnen. Das von Rieter Textile Systems entwickelte Kompaktspinnen zur Herstellung von qualitativ hochwertigen Garnen hat 2006 weiterhin an Bedeutung gewonnen und wird in der Branche immer mehr zum Standard. Rieter bietet sowohl Neuanlagen mit Kompaktspinnmaschinen als auch Komponenten an, mit denen Ringspinnanlagen auf das Kompaktverfahren umgerüstet werden können.

Trotz des Ausstiegs aus dem Chemiefasermaschinengeschäft wird Rieter weiterhin am Wachstum des Marktes für Chemiefasern partizipieren. Weltweit wird rund die Hälfte der Chemiefasern als Endlosgarne, die andere Hälfte in geschnittener Form, meistens gemischt mit Naturfasern, als so genannte Stapelfasern versponnen. Diese Fasern und Faser-mischungen werden auf Stapelfasermaschinen verarbeitet, wo Rieter eine führende Stellung einnimmt.

Der Markt für Rotorspinnmaschinen hat im 4. Quartal 2006 nach einer längeren Zeit verhaltener Nachfrage deutlich zugelegt. Insbesondere waren neue Gesamtanlagen gefragt. Rieter konnte von dieser Entwicklung doppelt profitieren. Zusätzlich zu den erfolgreichen voll- und halbautomatischen Rotorspinnmaschinen entschieden sich die Kunden grossenteils auch für Rieter-Maschinen in der Spinnereivorbereitung. Die Trends bei Rotorspinnma-

schinen bewegen sich klar hin zu Funktionen, welche die wirtschaftliche Herstellung von Rotorgarnen von hoher Qualität und Produktivität unterstützen. Die heute auf der bewährten Rotorspinnmaschine R 40 hergestellten Garne weisen eine so hohe Qualität auf, dass Rieter diese mit einer geschützten Marke kennzeichnet.

Rieter Textile Systems hat in den vergangenen Jahren das Geschäft mit Technologiekomponenten, Modernisierungen und Serviceleistungen aus eigener Kraft ausgebaut und die weltweit führende Stellung durch gezielte Akquisitionen zusätzlich gestärkt.

Weltweit führende Stellung im Komponentengeschäft gestärkt

Rieter Textile Systems hat in den vergangenen Jahren das Geschäft mit Technologiekomponenten, Modernisierungen und Serviceleistungen aus eigener Kraft ausgebaut und die weltweit führende Stellung durch gezielte Akquisitionen zusätzlich gestärkt. Dieses Produktsegment ist weniger von Nachfragezyklen geprägt als das Geschäft mit Maschinen und Anlagen. Es ermöglicht somit eine kontinuierlichere Entwicklung von Umsatz und Ertrag. Die unter den Marken Rieter, Bräcker, Suessen, Novibra, Gretener und Graf verkauften Produkte waren 2006 am Markt sehr gut nachgefragt und haben einen substantiellen Teil zum Umsatz der Division beigetragen. Ein wichtiger Treiber dieses Geschäfts ist der Bedarf der Kunden in aufstrebenden Ländern nach moderner Technologie, mit der sich höherwertige Garne für den Export, aber in zunehmendem Mass auch für den Binnenmarkt herstellen lassen. Auch 2006 wurden zahlreiche Ringspinnanlagen mit Technologiekomponenten für das Kompaktspinnen umgerüstet.

Geschäft für Vliesstoff-Anlagen und Granuliermaschinen gut positioniert

Der Weltmarkt für Vliesstoff-Anlagen hat sich 2006 positiv entwickelt. Anders als bei den Stapelfasermaschinen gibt es in diesem Marktsegment keinen Absatzschwerpunkt in Asien. Da die voluminösen Vliesstoffe hohe Transportkosten verursachen, werden sie vorwiegend vor Ort in den Märkten gefertigt, in denen sie zum Einsatz gelangen. Rieter Textile Systems beherrscht mit Spunlace, Spunbond und Spunjet alle in diesem Segment etablierten Technologien und ist somit gut positioniert, um vom wachsenden Markt für Vliesstoffe zu profitieren. 2006 ist die erste industrielle Spunjet-Anlage am Markt angelaufen. Mit dem Kooperationspartner NSC wurde eine Spunlace-Pilotanlage mit den gemeinsamen Maschinen in Betrieb genommen.

Das Geschäft mit Granuliermaschinen hat sich 2006 gut entwickelt. In diesem Bereich verfügt Rieter ebenfalls über alle Technologien. Die gute Position bei den Stranggranulatoren wurde ausgebaut und die Produktpalette mit eigenen Trocknern ergänzt. Die Markteinführung eines neuen Unterwasser-Granuliersystems ist gegen zwei etablierte Wettbewerber gelungen. Mit innovativen Produkten bedient Rieter zunehmend auch den chinesischen Markt aus dem lokalen Rieter-Werk.

Rieter sieht in den grossen Märkten Asiens noch weiteres, langfristiges Wachstumspotenzial und baut deswegen die Präsenz in dieser Region sukzessive aus.

Schutz von Know-how und Kerntechnologien

Mit der wachsenden Präsenz in neuen Märkten stellt sich für Rieter Textile Systems der Schutz von Know-how und der Kerntechnologien als eine zentrale Aufgabe. Das Risiko, kopiert zu werden, reduziert Rieter durch rasche Innovation und durch Produkteigenschaften, die schwierig oder nur mit hohem Aufwand nachzuahmen sind. Zudem wurden

Komponenten und Verfahren definiert, die nicht aus Europa verlagert werden sollen. Dem Schutz des geistigen Eigentums von Rieter wurde auch in einer Verschärfung der Besucherregelung und der Zugriffsberechtigungen auf die elektronischen Dokumente Rechnung getragen.

Im Berichtsjahr hat Rieter Textile Systems Investitionen vorgenommen, um an den Standorten in der Schweiz, Deutschland und Tschechien die Fertigung auf dem neuesten Stand zu halten, damit auch grosse Bestellmengen in hoher Qualität bewältigt werden können. Mit der gezielten Stärkung der Fertigung in den europäischen Werken strebt Rieter an, das Produktions-Know-how auf dem von den Kunden erwarteten hohen Niveau zu halten. Rieter verfolgt die Strategie, die Kerntechnologien in der Schweiz, in Deutschland und in Tschechien zu behalten und damit auch langfristig zu schützen.

Weitere Expansion in Asien

Rieter sieht in den grossen Märkten Asiens noch weiteres, langfristiges Wachstumspotenzial und baut deswegen die Präsenz in dieser Region sukzessive aus. Um sich gegen die lokalen Hersteller von Textilmaschinen zu behaupten, muss Rieter direkt vor Ort präsent sein. So ist Rieter nahe bei den Kunden, kann deren Bedürfnisse besser erkennen und für den lokalen Markt attraktive Produkte entwickeln und herstellen. 2006 hat Rieter Textile Systems den Aufbau von Montage- und Fertigungskapazitäten in China und Indien vorangetrieben. Damit nutzt Rieter die Lohnkostenvorteile dieser Länder sowie die lokale Lieferantenbasis und vermeidet Transport- und Verzollungskosten.

Rieter Textile Systems hat 2006 in Indien eine markante Umsatzsteigerung erzielt und die Kundenbasis verbreitert. Auch in den Jahren des Booms in China hatte Rieter die Marktbearbeitung in Indien vorangetrieben, was zum jetzigen Erfolg in diesem Land beiträgt. In Indien gibt es noch eine grosse Zahl von kleinen, wenig automatisierten Spinnereien; die Konsolidierung und technologische Aufrüstung der Branche schreitet jedoch rasch voran. Um den Vorsprung vor der lokalen Konkurrenz zu bewahren und den wachsenden Markt noch besser zu bedienen, hat Rieter die Serviceorganisation verstärkt und das Werk in Pune ausgebaut.

In China hat Rieter Textile Systems 2006 den Vertrieb gestärkt und marktspezifisch ausgerichtet. Zudem erweiterte Rieter im Werk Changzhou die Produktionsflächen und begann mit dem Aufbau einer Blechfabrikation, die im ersten Quartal 2007 in Betrieb genommen wird.

Um weltweit breit verankert zu sein und frühzeitig vom wirtschaftlichen Aufschwung neuer Regionen profitieren zu können, pflegt Rieter gezielt auch weitere wichtige Märkte in Asien wie zum Beispiel Südkorea, Bangladesch, Thailand, Indonesien und Vietnam.

Dialog mit den Kunden und Austausch von Fachwissen

Rieter hat 2006 weltweit an zahlreichen Symposien und Messen teilgenommen. Sie dienen der Präsentation der Produkte, vor allem aber dem Austausch mit den Kunden. Dank der Zusammenarbeit in den internationalen Gremien ist es gelungen, die Anzahl der Messen zu reduzieren.

Mit Roadshows, wie etwa in China im Frühjahr 2006, erreicht Rieter auch Kunden in entfernten Gegenden. Aufgrund dieser Marketingmassnahmen platzierte die grösste Spinnerei in China, die bisher nur lokale Produkte beschafft hatte, erstmalig einen grossen Auftrag bei Rieter.

Mit dem Rieter Award zeichnet Rieter Textile Systems seit 1989 jedes Jahr Studierende oder junge Textil-Fachpersonen aus, die während ihres Studiums besonders gute Leistungen erbracht haben. Die Preisträger verbringen eine Woche in der Schweiz und lernen das Unternehmen und die Branche kennen. 2006 kamen die Preisträger aus Indien, Pakistan, Syrien und Deutschland.

Ausblick

Aufgrund des hohen Bestellungseingangs 2006 wird die Division im laufenden Jahr Umsatz und betriebliches Ergebnis des Vorjahres übertreffen. Die 2006 erfolgte Devestition des Chemiefasergeschäftes wird zur Margenverbesserung beitragen.



Rieter hat von der BMW Group einen Grossauftrag zur Entwicklung und Produktion des Teppichs für den neuen MINI erhalten. Die Fertigung erfolgt im englischen Rieter-Werk in Halesowen. Roy Little nimmt einen Teppich von der Rutsche, der eben in einer grossen Presse mit viel Druck und Hitze in die endgültige Form gebracht worden ist.

In einem nächsten Schritt erhält der Teppich auf der unteren Seite eine Polyurethan-Schaumschicht, die zur guten akustischen Performance des Teppichs und damit des Fahrzeuginnenraums beitragen wird. Seit Anlauf der Serienproduktion muss das Rieter-Werk im englischen Halesowen täglich rund 1 000 Teppiche herstellen.





Die Logistik ist für einen Automobilzulieferer ausschlaggebend, müssen doch die sperrigen Teppichteile gut verpackt per Lastwagen vom Rieter-Werk in das BMW-Group-Produktionswerk nach Oxford transportiert werden, wo sie just-in-time an das Montageband des Kunden geliefert werden.



**Neben Auto-
teppichen mit geschäumten
Dämmunterlagen liefert Rieter
für den MINI rund 60 weitere
Lärmschutzkomponenten wie zum
Beispiel die Motorhauben-
und die Kofferraumverkleidungen,
aber auch Unterbodenteile
und Hitzeschilder.**



Die in Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelten Teppiche sind rechtzeitig in den verlangten Versionen am Montageband eingetroffen, wo sie von flinken BMW-Group-Arbeitern eingesetzt werden. Über 600 neue MINIS verlassen heute täglich an sieben Tagen jede Woche das Werk in Oxford.



Der erfolgreiche Produktionsanlauf eines neuen Fahrzeugs setzt gutes Teamwork zwischen dem Automobilhersteller und dem Zulieferer voraus. Schon 2006 sind 185 000 Modelle des neuen MINIS ausgeliefert worden und in Zukunft soll die Produktion auf 240 000 Einheiten jährlich erhöht werden.

Rieter Automotive Systems

Leiter der Division

Erwin Stoller

Bruttoumsatz

2 179.2 (2 031.4) Mio. CHF

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

94.7 (111.4) Mio. CHF

4.4% (5.6%) der Unternehmensleistung

Personalbestand am Jahresende

9 485 (9 098) Personen

Investitionen in Sachanlagen

121.3 (154.3) Mio. CHF

Produkte

Komponenten, Module, Systeme und Dienstleistungen für akustischen Komfort und für Hitze- und Unterbodenschutz in Motorfahrzeugen, basierend auf Fasern, Kunststoffen und Metallen; Innenraum- und Teppichsysteme, Design, Styling- und Engineering-Dienstleistungen

Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Rieter Automotive Systems gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Dank den Kernkompetenzen Fahrzeugakustik, Hitzemanagement und Design & Engineering ist Automotive Systems führender Anbieter von Akustikkomponenten und -systemen für den Innenraum, den Kofferraum, den Unterboden und den Motorraum.

Die Division entwickelt innovative Lösungen und Produkte im Auftrag von und in enger Zusammenarbeit mit allen grossen Automobilherstellern der Welt. Automotive Systems verfügt weltweit über zehn Akustiklabors und acht Kompetenzzentren für Material-, Produkt- und Modulentwicklung mit insgesamt über 300 technischen Experten.

In Europa, in Nord- und Lateinamerika sowie in Südafrika, Indien und China ist Automotive Systems mit über 50 Produktionsstätten vertreten. Zudem bestehen Kooperationen mit Partnern für Japan und weitere asiatische Märkte. Die von Automotive Systems entwickelten Komponenten, Module und Systeme reduzieren den Lärm und schützen vor zu viel Hitze in Personenwagen und Nutzfahrzeugen. Sie verbessern den Fahrkomfort und tragen dank Reduktion von Gewicht und Luftwiderstand (Unterboden) zu einem tieferen Treibstoffverbrauch bei. Der umweltverträglichen Fertigung und der Rezyklierbarkeit kommt in der Produktentwicklung eine grosse Bedeutung zu.

Umsatzsteigerung bei rückläufiger Profitabilität

Marktentwicklung

Die Automobilindustrie war im Jahr 2006 mit mehrfachen Herausforderungen konfrontiert. Der schon die Vorjahre prägende intensive Wettbewerb unter den Automobilherstellern hielt an, was sich im Preisdruck auf die Zulieferer widerspiegelte. Steigende Preise für Basismaterialien erhöhten die Produktionskosten bei Herstellern und Zulieferern. Der rasch gestiegene Benzinpreis wirkte sich in manchen Märkten auf die Kaufentscheidungen der Konsumenten aus. Dies gilt insbesondere für den weltweit grössten Ländermarkt, die USA.

Die globale Automobilproduktion stieg 2006 um rund 4 Prozent auf 66.1 Mio. Fahrzeuge. In den beiden Hauptmärkten von Rieter Automotive Systems, Westeuropa und Nordamerika, ging sie jedoch zurück. Markantes Wachstum verzeichneten hingegen die aufstrebenden Märkte Osteuropas, Asiens und Südamerikas. Die japanischen und koreanischen Hersteller haben weltweit ihre Kapazitäten weiter ausgebaut.

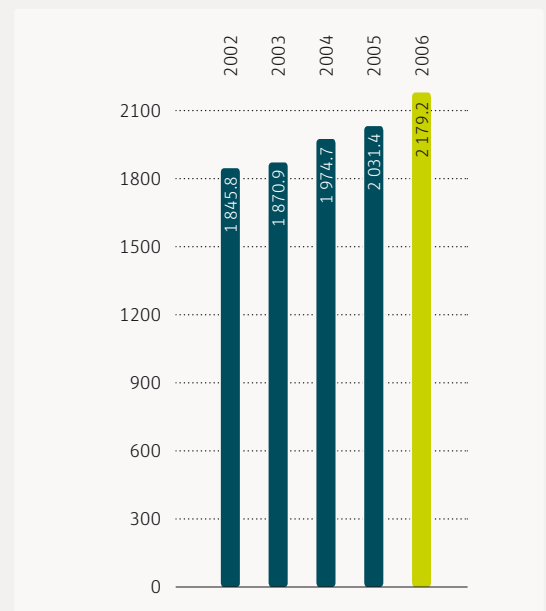
In Europa nahm die Automobilproduktion 2006 insgesamt um knapp 3 Prozent auf 20.8 Mio. Fahrzeuge zu. Während in Westeuropa die Produktion ganz leicht auf 16.0 Mio. Fahrzeuge zurückging, stieg sie in Osteuropa deutlich an. 2006 wurden dort 4.8 Mio. Fahrzeuge hergestellt, was gegenüber Vorjahr einer Steigerung um 13.9 Prozent entspricht. Der Anteil dieser Region an der europäischen Fahrzeugproduktion hat 2006 wiederum zugenommen und erreichte 23 Prozent.

In Nordamerika ging die Produktion von Autos und leichten Nutzfahrzeugen im Berichtsjahr um 2.6 Prozent auf 15.3 Mio. Fahrzeuge zurück. Alle drei grossen amerikanischen Hersteller produzierten 2006 deutlich weniger Fahrzeuge als im

Vorjahr. Auch die japanischen Automobilproduzenten, die in den Vorjahren zweistellige Wachstumsraten aufwiesen, verzeichneten 2006 grossenteils eine Stagnation. Einzig die europäischen und insbesondere die koreanischen Hersteller produzierten mehr Fahrzeuge in Nordamerika und konnten Marktanteile gewinnen, allerdings auf der Basis relativ geringer Stückzahlen.

In Asien setzte sich der Ausbau von Produktionskapazitäten fort: Das stärkste Wachstum verzeichneten China (+26.0 Prozent gegenüber Vorjahr) und Südkorea (+8.6 Prozent). Zuwachsraten erzielten auch Japan und das restliche Asien.

Umsatzentwicklung in Mio. CHF



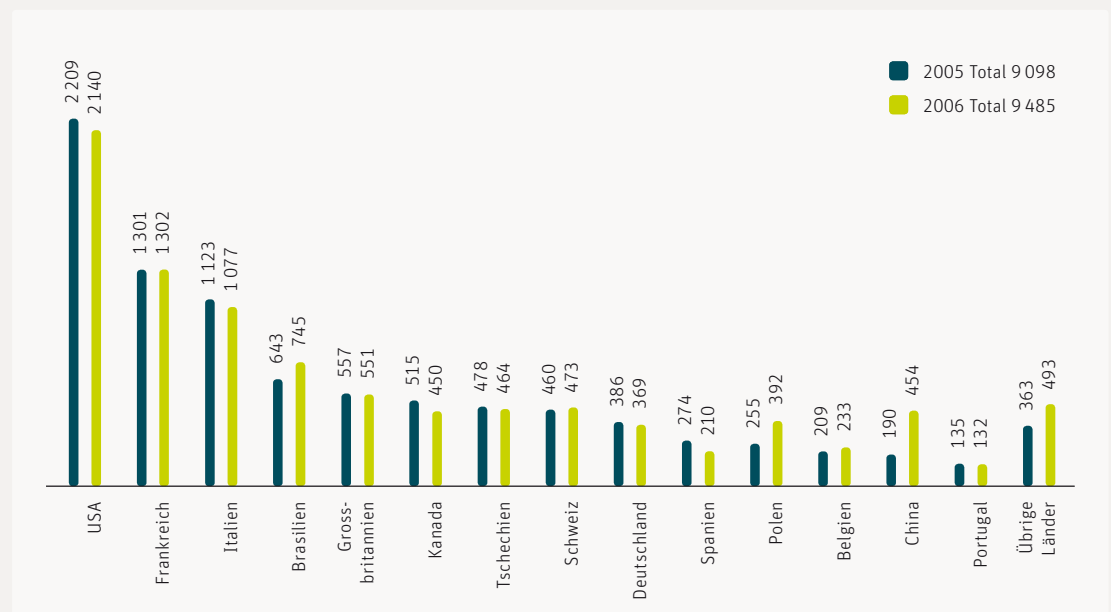
Die Autozulieferbranche befindet sich in Westeuropa und Nordamerika in einer schwierigen Phase. Selbst grosse Marktteilnehmer arbeiten mit ungenügender Rendite; in Nordamerika mussten einige unter Gläubigerschutz gestellt werden. Auch in Europa ist das Missverhältnis zwischen steigenden Kosten für Basismaterialien und den Erwartungen der Automobilhersteller an Preissenkungen der Zulieferer eine grosse Herausforderung.

Höheres Umsatzvolumen trotz schwächerer Hauptmärkte

Obwohl die Fahrzeugproduktion in den beiden Hauptmärkten rückläufig war, erreichte Rieter Automotive Systems 2006 eine Umsatzzunahme. Der Bruttoumsatz der Division stieg insgesamt um 7 Prozent

auf 2 179.2 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte weitgehend aus eigener Kraft. Die strategisch bedeutende Übernahme von Rieter Automotive India fiel mit einem Umsatzanteil von 2 Mio. CHF kaum ins Gewicht. Der Umsatz entwickelte sich in den beiden Hauptmärkten unterschiedlich. In Westeuropa erzielte Automotive Systems ein Wachstum, obwohl sich die Fahrzeugproduktion dort insgesamt, und besonders bei den französischen Herstellern, negativ entwickelte. Die positive Umsatzentwicklung basierte auf dem Markterfolg einer Vielzahl neuer Modelle, z.B. italienischer Marken. Ebenfalls einen Beitrag zum Wachstum leisteten die im Berichtsjahr überdurchschnittlich hohen Umsätze mit Werkzeugen für die Automobilhersteller.

Personalbestand am Jahresende



In Nordamerika hingegen ging der Umsatz der Division hauptsächlich wegen rückläufiger Produktionszahlen bei den US-Herstellern leicht zurück. Grosse Kunden von Automotive Systems reduzierten im zweiten Halbjahr kurzfristig die Fahrzeugproduktion, um die hohen Vorräte bei den Händlern abzubauen. Hohe Benzinpreise und damit auch eine rückläufige Nachfrage nach Pick-ups und schweren Geländewagen trugen massgeblich dazu bei. Zudem konnte Rieter diesen Rückgang nicht vollständig mit den Lieferungen an die japanischen Hersteller kompensieren. Auch bei den japanischen Herstellern in

pa und Nordamerika höher als erwartet ausfielen, das Betriebsergebnis. Im Gegensatz zum Vorjahr akzeptierten die Kunden 2006 keine Preisanpassungen, wie sie aufgrund der Mehrkosten erforderlich geworden wären. Die Erhöhungen betrafen hauptsächlich Aluminium und erdölbasierte Produkte wie Chemiefasern, Polyurethan-Schaum und Asphalt, die bei Rieter Automotive in der Fertigung benötigt werden. Ebenfalls Mehrkosten verursachte eine Reihe von anspruchsvollen Modellläufen. Weiter haben die Stilllegung von Werken und die kurzfristigen Produktionsunterbrechungen bei den US-Herstellern sowie sinkende Produktionszahlen in wichtigen Märkten wie Frankreich das Betriebsergebnis von Rieter Automotive Systems belastet. Fast alle in Frankreich produzierenden Automobilhersteller fertigten weniger Fahrzeuge. Ebenso verursachten Produktionsverlagerungen in Westeuropa deutlich höhere Kosten als geplant.

Der Bruttoumsatz der Division stieg insgesamt um 7 Prozent auf 2 179.2 Mio. CHF. Das Wachstum erfolgte weitgehend aus eigener Kraft.

Nordamerika schwächte sich das Produktionswachstum insgesamt etwas ab, und grössere Lieferprogramme von Rieter sind erst im Herbst erfolgreich angelaufen.

Betriebsergebnis durch Restrukturierungen sowie höhere Material- und Energiekosten belastet

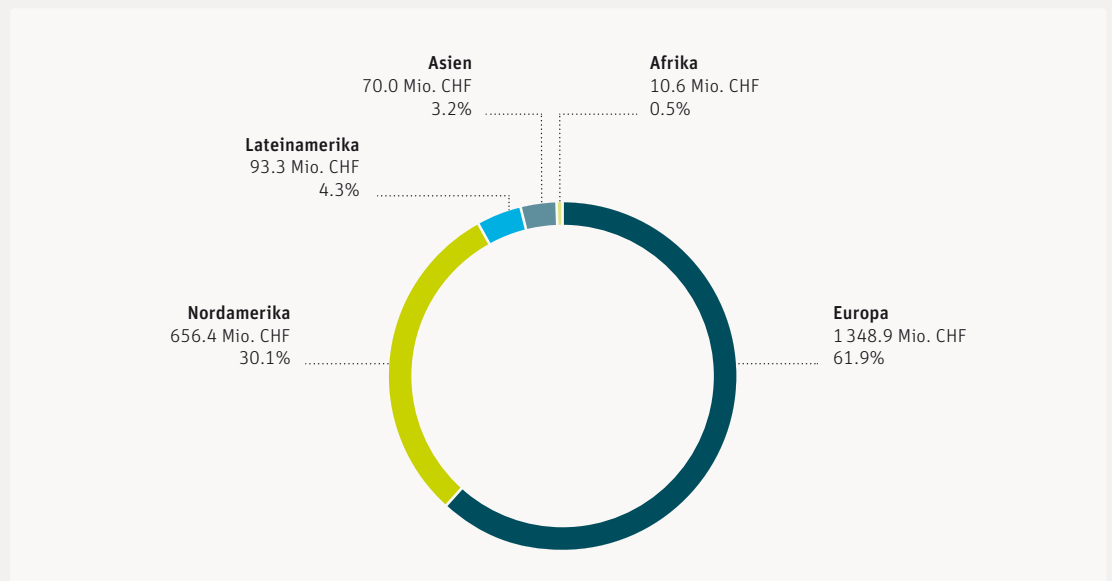
Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich 2006 nicht entsprechend dem Umsatz entwickelt. Nach einer Steigerung im ersten Halbjahr ging es im zweiten Semester stark zurück. Im Geschäftsjahr 2006 nahm der EBIT insgesamt um 15 Prozent auf 94.7 Mio. CHF ab und belief sich auf 4.4 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 111.4 Mio. CHF bzw. 5.6 Prozent). Diese Entwicklung ist auf mehrere Gründe zurückzuführen: Zum einen belasteten Energie- und Materialkosten, die in Euro-

Ohne die durch geplante Restrukturierungskosten verursachten Sonderbelastungen erreichte Rieter Automotive Systems im Geschäftsjahr 2006 ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern von 114.9 Mio. CHF bzw. 5.4 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 118.1 Mio. CHF, bzw. 5.9 Prozent).

Massnahmen zur Steigerung der Ertragskraft

Das Programm «Roadmap to Profitable Growth» wurde auch im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Es umfasst neben einem Kostensenkungsprogramm im Einkauf, in der Produktion und bei den Fixkosten auch eine stärkere Ausrichtung auf spezifische Kundenbedürfnisse und den Ausbau von Standorten in Tiefkostenländern. Während der Ausbau von Produktionskapazitäten in Polen, Brasilien und China zügig voranschritt, konnte die Division aufgrund der Marktsituation ihre ehrgeizigen Kosten-

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2006



senkungsziele vor allem im zweiten Halbjahr nicht vollständig erreichen. Die im Berichtsjahr umgesetzten Restrukturierungen und Kostensenkungsmassnahmen verbessern zwar die Kostenstruktur, werden jedoch erst später zu greifen beginnen. Rieter wird die Programme in den kommenden Jahren mit voller Kraft weiterführen.

Der Kostendruck auf die Autozulieferbranche wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Rieter Automotive begegnet dieser Herausforderung nicht nur mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse, sondern vor allem auch mit innovativen Produkten, die von den Kunden gut nachgefragt werden. Die Neuanläufe bei einer Vielzahl von Modellen werden in den kommenden Jahren Umsatzwachstum für die Division bringen. Damit ist Rieter Automotive Systems für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Markt- und Branchentrends

Aufgrund der hohen Benzinpreise wurden die Grossraumlimousinen und leichten Nutzfahrzeuge wie Pick-ups im Berichtsjahr weniger nachgefragt. Solche Modelle waren vor allem in Nordamerika beliebt und hatten sich in den Vorjahren mit hohen Wachstumsraten entwickelt. Der schon 2005 beobachtete Nachfragerückgang bei den so genannten Sport Utility Vehicles (SUV) setzte sich fort. Der hohe Benzinpreis in den Hauptmärkten, aber auch die Bedürfnisse der Käufer in den Wachstumsregionen Asiens, Osteuropas und Südamerikas fördern die Nachfrage nach kleineren, preisgünstigeren Fahrzeugen, bei denen vor allem die japanischen und koreanischen Hersteller eine starke Stellung haben.

Ausbau in Osteuropa und Asien

Die Automobilhersteller fordern von ihren Zulieferern Innovation, tiefe Preise und weltweite Präsenz. Rieter Automotive ist in der Lage, die Kunden bei deren Expansion in neue Märkte zu begleiten und in enger Zusammenarbeit mit ihnen innovative, marktgerechte Produkte zu entwickeln und zu fertigen.

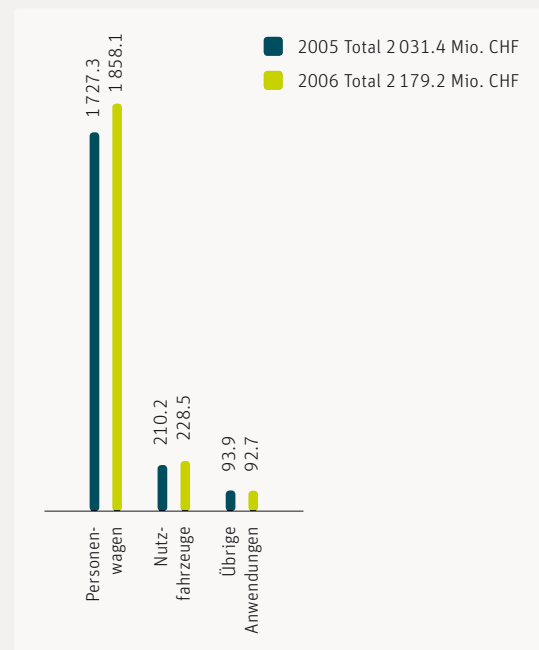
Rieter rechnet damit, dass das Wachstum der Branche in Zukunft hauptsächlich in den aufstrebenden Märkten Asiens und Osteuropas stattfinden wird. Die Division baut deshalb ihre Aktivitäten in diesen Regionen gezielt aus. Automotive Systems unterstützt damit die Kunden in den neuen Märkten und nutzt zugleich die Standortvorteile von Ländern mit niedrigeren Lohnkosten.

Die Aktivitäten von Rieter Automotive in Asien haben sich 2006 positiv entwickelt. Das Werk in der südchinesischen Provinz Guangdong hat die Produktionskapazität verdoppelt. Im Berichtsjahr hat Rieter Automotive im neuen Werk im nordchinesischen Tianjin den Betrieb aufgenommen. Beide Produktionsstätten betreibt Rieter gemeinsam mit dem japanischen Joint-Venture-Partner

Rieter rechnet damit, dass das Wachstum der Branche in Zukunft hauptsächlich in den aufstrebenden Märkten Asiens und Osteuropas stattfinden wird. Die Division baut ihre Aktivitäten in diesen Regionen gezielt aus.

Nittoku zur Belieferung japanischer Automobilhersteller in China. Zudem hat Rieter Automotive mit der Inbetriebnahme eines eigenen Produktionswerks in Chongqing in Zentralchina begonnen, das Mitte 2007 die Fertigung aufnimmt. In Shanghai verfügt Rieter Automotive über ein Verkaufs- und Entwicklungsteam sowie über ein Zentrum für automobilakustische Analysen und Simulationen.

Umsatz nach Produktgruppen



In Indien, dem zweiten grossen Markt Asiens, erhöhte Rieter im April 2006 die Beteiligung am ehemaligen Lizenznehmer Unikeller India mit Sitz in Behror, Rajasthan, von 35 auf 100 Prozent. Diese Akquisition ermöglicht Rieter den Zugang zum schnell wachsenden indischen Automobilmarkt. Rieter wird die Produktionskapazitäten in Indien ausbauen und plant, die Produktpalette auszudehnen. Von Behror im Grossraum Delhi aus kann Rieter Automotive ungefähr ein Drittel des gesamten indischen Automobilmarktes effizient bedienen. Die Gesellschaft beschäftigt rund 80 Mitarbeitende.

Die in Thailand produzierenden Hersteller betreut Rieter mit einem Joint Venture, während die Zusammenarbeit mit den koreanischen Herstellern, die sowohl in Asien als auch in Nordamerika und Europa sehr erfolgreich operieren, im Aufbau ist.

Rieter Automotive Systems investiert jedoch nicht nur in Asien und Osteuropa, sondern auch in den traditionellen Automobilländern Westeuropas und Nordamerikas. 2006 hat Rieter Automotive die Produktion an neuen Standorten in England, Spanien, Polen und im Süden der USA aufgenommen und ältere Werke geschlossen. Mit diesen Schritten stellt Rieter Automotive die Nähe zu den Werken der Automobilhersteller sicher, nutzt die Standortvorteile neu erschlossener Industrieregionen und ermöglicht die Einrichtung modernster Fertigungsprozesse.

Rieter ist im Markt für Nutzfahrzeuge in Europa gut positioniert und erzielte dort im Berichtsjahr rund 10 Prozent des Divisionsumsatzes. Um die Her-

Die Innovationskraft von Rieter Automotive Systems bei der Entwicklung von Akustik- und Hitzeschutzlösungen und die umfassende Kompetenz in der Produktion von Systemen, Modulen und Komponenten ist von den Kunden weltweit anerkannt und bildet einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

steller von Nutzfahrzeugen weltweit zu beliefern, wurde die Organisation durch die Bildung einer eigenen Geschäftseinheit innerhalb der Automobildivision gestärkt. Rieter sieht in diesem Segment noch ein erhebliches Wachstumspotenzial, vor allem auch in Asien, wo die Automobildivision die bestehenden Produktionsstandorte nutzen wird.

Globale Lösungen, Innovation und Qualität als Erfolgsfaktoren

Die Innovationskraft von Rieter Automotive Systems bei der Entwicklung von Akustik- und Hitzeschutzlösungen und die umfassende Kompetenz in der Produktion von Systemen, Modulen und Komponenten ist von den Kunden weltweit anerkannt und bildet einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Entscheidend ist für die Kunden, dass alle Standorte von Rieter Automotive Teil eines globalen Netzwerks sind, durch welches das Know-how weltweit verfügbar wird, aber auch das Verständnis für die Besonderheit regionaler Märkte gefördert wird.

Im Geschäftsjahr 2006 hat Rieter Automotive eine Reihe von Produkten lanciert und neue Fertigungsprozesse, Materialien und Technologien eingeführt. So zum Beispiel eine neue Generation von umweltfreundlichen Nadelfilzteppichen. Zu den wichtigsten Erfordernissen im Automobilbau gehört Gewichtsreduktion. Die Technologie Rieter Ultra Light ermöglicht die Herstellung von Systemen, die den Lärm stärker absorbieren und zugleich leichter sind als Konkurrenzprodukte. Mit Rieter Ultra Light Eco plus bietet Rieter Automotive eine Weiterentwicklung an und arbeitet mit den Kunden intensiv an zusätzlichen Anwendungen. Mit den anhaltend hohen Benzinspreisen und der Verschärfung der Vorschriften zum CO₂- und NO_x-Ausstoß in Europa und den USA wird die Nachfrage nach gewichts- und damit treibstoffsparenden Fahrzeugbauteilen weiterhin steigen. Aufgrund der Anforderungen der Automobilindustrie und der gesetzgebenden Instanzen werden für immer mehr Komponenten bei Automotive Systems recycelte und recycelbare Materialien verwendet, sei dies für Akustikteile im Motorraum, im Innenraum oder für den Unterboden. 2006 wurde beispielsweise die Produktion und Lieferung von naturfaserverstärkten Unterbodenteilen auf weitere Modelle

bei Daimler Chrysler ausgeweitet, nachdem 2005 mit den Lieferungen für einen Fahrzeugtyp gestartet worden war. In Zusammenarbeit mit einem europäischen Hersteller entwickelte Rieter einen Dachhimmel, der mit neuen Materialien eine grössere akustische Absorption erzielt.

Innovation ist in der Autozulieferindustrie nicht nur bei Produkten, sondern auch bei Prozessen ein Erfolgsfaktor. Gemeinschaftliche Entwicklungsplattformen (collaborative Engineering), ein einheitlicher Workflow und IT-Systeme unterstützen die Entwicklungs- und Fertigungsprozesse über den gesamten Lebenszyklus von Produkten und Technologien. Die Kunden von Rieter Automotive profitieren von diesen Methoden, indem sie weltweit am Know-how und an Lösungen von Rieter teilhaben können. 2006 hat Rieter Automotive entscheidende Schritte gemacht, um die Prozesse noch stärker nach den Prinzipien der «lean production» auszurichten.

Rieter Automotive erhielt 2006 eine Reihe von Auszeichnungen für herausragende Leistungen in den Bereichen Innovation und Qualität. Der amerikanischen Gesellschaft Rieter Automotive North America (Carpet), die Automobilhersteller mit Teppichen beliefert, wurde zum 14. Mal von General Motors die Auszeichnung «Supplier of the Year» verliehen. Nur Rieter und ein deutscher Zulieferer haben diese Auszeichnung seit ihrer Lancierung jährlich ohne Unterbrechung erhalten. Die renommierte amerikanische Fachzeitschrift «Industry Week» ernannte zudem das Werk dieser Gesellschaft in Bloomsburg, Pennsylvania, zu «einer der zehn besten Fabriken der Welt». Weitere Auszeichnungen erhielt Rieter Automotive unter anderem von den Kunden Fiat, Toyota und Honda für Qualität und Innovation.

Ausblick

Die Automobilproduktion in Rieters Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika wird 2007 voraussichtlich stagnieren; Wachstum zeichnet sich weiterhin in Asien und Osteuropa ab. Trotzdem bestehen für Rieter Automotive Systems auf Basis der aktuellen Wechselkurse gute Aussichten, den Umsatz im laufenden Jahr leicht zu übertreffen. Rieter Automotive wird die eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung der Profitabilität konsequent weiterführen.

Verwaltungsrat



Von oben links nach unten rechts: **Kurt Feller** Präsident, **Rudolf Hauser** Vizepräsident, **Dr. Peter Wirth**, **Dr. Rainer Hahn**, **Dr. Ulrich Dätwyler**, **Dr. Jakob Baer**, **Dr. Dieter Spälti**

Konzernleitung



Von oben links nach unten rechts: **Hartmut Reuter** Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), **Urs Leinhäuser** Chief Financial Officer, **Erwin Stoller** Leiter der Division Automotive Systems, **Peter Gnägi** Leiter der Division Textile Systems

Corporate Governance im Rieter-Konzern

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung verpflichtet sich der Rieter-Konzern, seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine gute Unternehmensführung und eine offene Informationspolitik zu pflegen.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding und das Management-Reglement von Rieter sowie die Richtlinien der Schweizer Börse. Die Struktur dieses Berichts folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange und den dazugehörigen Kommentaren (in Kraft seit 1. Juli 2002) sowie den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» von Economie-suisse. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2006.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern setzt sich aus den beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems und dem Corporate Center zusammen und umfasst alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen.

Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Führungsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem CEO des Konzerns unterstellt. Eine detaillierte Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 70 bis 72.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen. Der CFO ist Leiter des Corporate Center und dem CEO des Konzerns unterstellt.

Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2006 weltweit rund 100 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 92 und 93. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2006 waren Rieter keine Aktionäre bekannt, die mit mehr als 5 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, hat der Rieter Holding AG am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie den Grenzwert von 5% der im Handelsregister eingetragenen Stimmrechte unterschritten hat. Am 10. März 2006 hat die Credit Suisse Asset Management Funds (Zurich) mitgeteilt, dass sie den Grenzwert von 5% ebenfalls unterschritten hat.

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten. Weitere Informationen zur Struktur des Aktionariats finden sich auf Seite 106.

2 Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. Dezember 2006 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 22 254 280 CHF. Es ist eingeteilt in 4 450 856 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SWX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN).

Per 31.12.2006 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 2 661.1 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das Aktienkapital der Rieter Holding AG kann durch die Ausgabe von 396 312 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF um höchstens 1 981 560 CHF erhöht werden, und zwar durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, welche in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt, oder von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt worden sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aufzuheben, falls solche Anleihen zur Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgegeben werden. Wird das Vorwegzeichnungsrecht aufgehoben, so ist die Anleihe hinsichtlich Struktur, Laufzeit und Betrag zu marktüblichen Bedingungen zu begeben, einschliesslich der Verwässerungsschutzklausel. Die Options-

rechte haben eine Ausübungsfrist von maximal fünf Jahren, die Wandelrechte eine solche von maximal zehn Jahren ab Emission der betreffenden Anleihe. Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2006 über kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Rieter hat am 16. März 2004 ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Kapitalherabsetzung abgeschlossen. Die Generalversammlung vom 5. Mai 2004 beschloss, das Aktienkapital der Gesellschaft von 22 845 280 CHF durch die Vernichtung von 118 200 Namenaktien auf 22 254 280 CHF herabzusetzen. Der Eintrag der Kapitalherabsetzung erfolgte am 6. August 2004.

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur siehe Seite 105.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung er Aktien hält.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zum Optionsprogramm für Verwal-

tungsrat und Konzernleitung wird auf den Abschnitt 5 dieses Berichtes verwiesen sowie auf Anmerkung 26 (Seite 88) im Anhang der Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens

neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2006 war kein Mitglied exekutiv tätig.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	gewählt bis	Exekutiv/ Nicht-exekutiv
Kurt Feller*	CH	Präsident	1937	1994	2008	Exekutiv von 1994 bis 2002, nicht-exekutiv ab 2003
Rudolf Hauser*	CH	Vizepräsident	1937	1987	2008	Nicht-exekutiv
Dr. Ulrich Dätwyler*	CH	Mitglied	1941	1994	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Rainer Hahn	DE	Mitglied	1940	1999	2008	Nicht-exekutiv
Dr. Peter Wirth	CH	Mitglied	1946	2000	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Dieter Spälti	CH	Mitglied	1961	2001	2007	Nicht-exekutiv
Dr. Jakob Baer	CH	Mitglied	1944	2006	2009	Nicht-exekutiv

* Mitglieder des Revisionsausschusses (Vorsitz Rudolf Hauser).

Alle sieben Verwaltungsräte sind Mitglied des Personalausschusses/Nominationsausschusses (Vorsitz Kurt Feller).



Kurt Feller, Präsident (1937)

- Präsident, exekutives Mitglied des VR von 1994 bis 2002, nicht-exekutives Mitglied seit 2003, gewählt bis 2008, seit 2000 Präsident des VR, Vorsitzender des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- MBA University of Massachusetts in Amherst; seit 1978 Rieter, 1989–2000 CEO des Rieter-Konzerns.
- Vizepräsident des VR Geberit AG, Jona; Vizepräsident des VR und Lead Director Ciba SC AG, Basel.



Rudolf Hauser, Vizepräsident (1937)

- Vizepräsident und nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1987, gewählt bis 2008, Vorsitzender des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Ing. ETH Zürich, MBA Insead; bis 2001 Delegierter des VR Bucher Industries AG, Niederweningen; seit 2001 Präsident des VR Bucher Industries AG.
- Vizepräsident des VR AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich.



Dr. Ulrich Dätwyler (1941)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1994, gewählt bis 2009, Mitglied des Revisionsausschusses und des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. oec. HSG; bis 1996 Vorsitzender der Konzernleitung der SIG Holding AG.
- Mitglied des VR von vier nicht kotierten Gesellschaften.



Dr. Rainer Hahn (1940)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999, gewählt bis 2008, Mitglied des Personalausschusses.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dr. Ing.; bis 2001 Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.
- Mitglied des Aufsichtsrats Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats Elring-Klinger AG, Dettingen/Erms (D); Mitglied des Verwaltungsrates TÜV SÜD e.V. und des TÜV SÜD Gesellschafterausschusses GbR, München.



Dr. Jakob Baer (1944)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit Oktober 2006, gewählt bis 2009.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Bern; bis 30.9.2004 CEO von KPMG Schweiz, seit 2004 selbständiger Konsulent.
- Mitglied des VR Adecco S.A., Chéserey; Mitglied des VR Swiss Re, Zürich; Mitglied des VR Allreal Holding AG, Baar. Mitglied des VR von zwei nicht kotierten Gesellschaften.



Dr. Peter Wirth (1946)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2000, gewählt bis 2009, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. sc. techn. ETH Zürich; 1986–2003 Mikron Gruppe, Biel, 1991–2003 CEO Mikron Gruppe und Delegierter des VR Mikron Holding AG, seit 2004 Partner ex.tra experience transfer AG, Biel.
- Mitglied des Vorstands der Swissmem-Fachgruppe «Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik».



Dr. Dieter Spälti (1961)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2001, gewählt bis 2007, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001, seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.
- Mitglied des VR IHAG Holding, Zürich, Mitglied des VR Holcim AG, Jona.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrates.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder

des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Mit der Generalversammlung vom 10. Mai 2007 endet die Amtszeit von Dr. Dieter Spälti. Dr. Dieter Spälti steht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Ebenfalls zur Generalversammlung wird Rudolf Hauser mit Erreichen der statutarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, welche ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen.

Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichtes
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation

- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten und der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie des CEO und der Konzernleitung
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Personalausschuss/Nominationsausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2006 traf sich der Verwaltungsrat zu acht regulär angesetzten Sitzungen, die jeweils einen ganzen Tag dauerten. Zusätzlich fand eine Telefonkonferenz des gesamten Gremiums statt. Zwei Verwaltungsräte konnten an einer Sitzung nicht teilnehmen, an den übrigen Sitzungen war jeweils der gesamte Verwaltungsrat anwesend. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten auf Antrag des CEO festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat das neu

eröffnete Werk von Automotive Systems in England besucht und sich mit dem Management eines wichtigen Kunden zu einem Meinungsaustausch getroffen. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Rudolf Hauser, die weiteren Mitglieder sind Kurt Feller und Dr. Ulrich Dätwyler.

Im Geschäftsjahr 2006 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der CEO und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie der verrechneten Kosten

- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Präsident des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen)

Der Revisionsausschuss traf sich 2006 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauern zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

Da der Verwaltungsrat von Rieter nur aus sieben Mitgliedern besteht, fungiert derzeit das gesamte Gremium als **Personalausschuss/Nominationsausschuss**. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2006 hatte Kurt Feller diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Personalausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Personalausschuss traf sich 2006 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den CEO des Rieter-Konzerns delegiert.

Die Leiter der Divisionen und der CFO, der Leiter des Corporate Center ist, sind dem CEO unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem CEO, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der CEO unterbreitet dem Verwaltungsrat zur Genehmigung die strategische Planung, den Finanzplan, das Budget sowie grössere Projekte. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte gibt. Die Zahlen werden mit dem Budget, dem Vorjahr und den Wettbewerbern verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag erstellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte

werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Divisionen. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

Leiter der **internen Revision** ist seit 2002 Georg Niederer, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der CEO, CFO und zuständige Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2006 führte die interne Revision 37 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen sowie mit dem CEO und CFO im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet.

Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Risikomanagement

Auf Stufe Konzern besteht ein Corporate Risk Council. Dieses Gremium besteht aus dem CFO, dem Leiter der Rechtsabteilung/Generalsekretär (Vorsitzender), dem Leiter interne Revision sowie weiteren Vertretern von Konzern- und Divisionsfachstellen. Das Risk Council berät den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in Fragen des Risikomanagements und erarbeitet Konzepte, Systeme und Richtlinien zum Risikomanagement. Jährlich wird für den Verwaltungsrat ein Bericht über die im Konzern bestehenden Risiken erstellt. Im Rahmen dieses Berichts werden die einzelnen im Konzern bestehenden Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt. Ebenso wird ausgeführt, welche Massnahmen ergriffen wurden, um die Risikopositionen zu vermindern. Als Basis für die Erkennung der Risiken werden Risikotabellen (Risk Maps) ver-

wendet. Die Risikoberichterstattung ist ein Bestandteil des internen Kontrollsystems, zu welchem auch die Elemente Führungsreglement, Finanzielle Berichterstattung und Interne Revision gehören.

Verhaltenskodex

Rieter hat im Berichtsjahr seinen Verhaltenskodex (Code of Conduct) überarbeitet und insbesondere die Thematik «Whistleblowing Protection for Em-

ployees» neu geregelt. Der Code of Conduct ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert und im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf dem Internet unter www.rieter.com (Inside Rieter >> Corporate Profile) zugänglich.

4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2006 aus vier Personen zusammen: dem CEO, den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Mitglied der Konzernleitung seit	Funktion seit
Hartmut Reuter	DE	Chief Executive Officer	1957	1997	1997	2002
Erwin Stoller	CH	Leiter der Division Automotive Systems	1947	1978	1992	2002
Peter Gnägi	CH	Leiter der Division Textile Systems	1954	1990	2002	2002
Urs Leinhäuser	CH	Chief Financial Officer & Leiter Corporate Center	1959	2003	2003	2004



Hartmut Reuter (1957)

- Vorsitzender der Rieter-Konzernleitung (CEO).
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dipl. Wirtschaftsingenieur Technische Universität Darmstadt.
- 1981–1997 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, die beiden letzten Jahre als Mitglied der Direktion in der Konzernzentrale verantwortlich für Planung und Controlling; seit 1997 Mitglied der Konzernleitung Rieter, zuerst als Leiter Controlling und ab 2000 als Leiter Corporate Center; in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen.



Erwin Stoller (1947)

- Leiter der Division Automotive Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- Seit 1978 Rieter, seit 1992 Mitglied der Konzernleitung Rieter, 1992–1996 Leiter der Division Stapelfasermaschinen, 1996–2002 Leiter der Division Textile Systems, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied des VR Bucher Industries AG, Niederweningen.



Peter Gnägi (1954)

- Leiter der Division Textile Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- 1979–1982 Aluisse AG, Zürich; 1982–1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 Rieter, 1998 bis 2002 Leiter der Business Group Stapelfasermaschinen, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied Vorstand Swissmem.



Urs Leinhäuser (1959)

- Chief Financial Officer (CFO) und Leiter Corporate Center.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Betriebsökonom HWV.
- 1995–1999 Georg Fischer AG, zuletzt als Leiter Finanzen und Controlling Unternehmensgruppe Piping Systems; 1999–2003 Chief Financial Officer der Mövenpick-Holding; seit April 2003 Mitglied der Konzernleitung Rieter als Leiter Konzerncontrolling, in der jetzigen Funktion seit Januar 2004.
- Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Personalausschuss erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, welcher auch das Bonusprogramm sowie Aktienkaufplan und Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats besteht aus einer Barentschädigung, der Teilnahme am Aktienkaufplan und der Zuteilung von Optionen. Der Rabatt und die Konditionen für den Kauf von Rieter-Aktien entsprechen den Regelungen des Aktienkaufplans für Führungskräfte.

Die obersten Führungskräfte im Konzern werden nach dem Prinzip der flexiblen Honorierung erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung besteht aus einem Grundlohn, einer leistungsabhängigen Komponente im Rahmen des Bonusprogramms und der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan. Die leistungsabhängige Komponente wird bestimmt nach dem in der betreffenden Einheit erreichten operativen Ergebnis (EBIT), dem Konzerngewinn und dem Return on net average assets (Rona) sowie dem organischen Wachstum. Zusätzlich besteht für die Mitglieder der Konzernleitung ein Optionsplan.

Aktienkaufplan

Rieter strebt eine hohe Beteiligung des oberen Managements am Aktienkapital des Konzerns an. Deshalb fördert Rieter den Erwerb eigener Titel durch einen Aktienkaufplan. 2006 waren 122 Personen berechtigt, am Aktienkaufplan teilzunehmen. Um die langfristige Bindung dieser Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt. Im Rahmen dieses Programms können die Mitglieder der Konzernleitung maximal in der Höhe ihres Bonus Rieter-Aktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Der gewährte Rabatt ist abhängig vom Erreichen vorab bestimmter Ertragsziele des Konzerns (Konzerngewinn, Return on net average assets [Rona] und organisches Wachstum).

Optionsplan

Die Teilnehmer am Optionsplan erhalten pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie.

Einzelheiten zum Optionsplan siehe Seite 54.

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung. Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Barentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats 845 000 CHF. Sie haben zudem im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen des Aktienkaufplans 1231 Rieter-Namenaktien erhalten (Vorjahr 1462 Aktien). Die dem Verwaltungsrat im Rahmen des Aktienkaufplans zugeteilten Aktien bleiben während dreier Jahre gesperrt.

Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Entschädigung an die Konzernleitung

An die Mitglieder der Konzernleitung wurde für das Geschäftsjahr 2006 eine Vergütung von 3 777 000 CHF ausgerichtet. Diese Summe umfasst das Grundsalar (einschliesslich der Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an staatliche Sozialversicherungen), den abgegrenzten Bonus für das Jahr 2006 sowie den Rabatt für die im Jahre 2006 bezogenen Rieter-Aktien.

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren per 31. Dezember 2006 im Besitz von 14 027 Rieter-Aktien. Die Mitglieder der Konzernleitung besaßen 18 162 Aktien. Gerechnet wird der Aktienbestand der betreffenden Person sowie von deren Ehepartner/-in und minderjährigen Kindern. Von diesen Aktien unterliegen 13 844 einer Sperrfrist von drei Jahren.

Optionen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Rahmen

des Optionsplans insgesamt 3 379 Optionen zugewährt. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 11 683 Optionen ausgeübt.

Übersicht der gehaltenen Optionen:

Verwaltungsrat

Zuteilungsjahr	Anzahl Optionen	Ausübungspreis in CHF	Ende Sperrfrist	Verfall
2006	1 231	501.00	2008	2011
Total Optionen	1 231			

Konzernleitung

Zuteilungsjahr	Anzahl Optionen	Ausübungspreis in CHF	Ende Sperrfrist	Verfall
2003	482	244.00	2005	2008
2005	3 513	381.85	2007	2010
2006	2 148	501.00	2008	2011
Total Optionen	6 143			

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden 2006 keine zusätzlichen Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2006 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung eine Abgangsentschädigung ausbezahlt.

Organdarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Höchste Gesamtschädigung

Die höchste Barentschädigung, welche im Geschäftsjahr 2006 an ein Mitglied des Verwaltungsrats ausgerichtet wurde, belief sich auf 346 000 CHF. Zusätzlich wurden diesem Mitglied des Verwaltungsrats durch die Gesellschaft 285 Aktien zugeteilt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert.

Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, welche Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33⅓ Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden, ebenso werden alle im Rahmen des Aktienkaufplanes gesperrten Aktien freigegeben.

8 Revisionsstelle und Konzernprüfer

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und Konzernprüferin. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2002 Christian Kessler zuständig.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2006 rund 3.7 Mio. CHF für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und andere Prüfer rund 1.3 Mio. CHF. Davon entfielen 0.2 Mio. CHF auf revisionsnahe

Dienstleistungen, 0.8 Mio. CHF auf Steuerberatung sowie 0.3 Mio. CHF auf übrige Dienstleistungen. In Zusammenhang mit dem Verkauf des Chemiefaser-Geschäfts hat PwC zudem im Jahr 2006 für erbrachte Dienstleistungen 1.7 Mio CHF in Rechnung gestellt.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle und Konzernprüferin gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SWX sicher gestellt.

Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2007 10. Mai 2007
- Auszahlung der Dividende an die Aktionäre 18. Mai 2007
- Halbjahresbericht 2007 15. August 2007
- Publikation Umsätze 2007 31. Januar 2008
- Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren 6. März 2008
- Bilanzmedienkonferenz 26. März 2008
- Generalversammlung 2008 8. Mai 2008

Ansprechpartner für spezifische Fragen zu Rieter sind:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:
Urs Leinhäuser, CFO, Telefon +41 52 208 79 55,
Fax +41 52 208 70 60, investor@rieter.com

Kontakt für Medien:

Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation,
Telefon +41 52 208 70 12,
Fax +41 52 208 72 73, media@rieter.com

Finanzbericht

58 Kommentar zum Finanzbericht 2006

Konzernrechnung

60 Konzernerfolgsrechnung

61 Konzernbilanz

62 Konzernkapitalflussrechnung

63 Veränderung des Konzerneigenkapitals

64 Anhang der Konzernrechnung

92 Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

94 Bericht des Konzernprüfers

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

95 Erfolgsrechnung

96 Bilanz

97 Anhang

102 Antrag des Verwaltungsrates

103 Bericht der Revisionsstelle

Übersichten

104 Übersicht 2002–2006

106 Weitere Informationen für den Investor

Kommentar zum Finanzbericht 2006

Umsatz und Unternehmensleistung

Der Umsatz von Rieter erreichte im Geschäftsjahr mit 3 579.9 Mio. CHF (+ 15% gegenüber Vorjahr) den höchsten Wert seit Bestehen des Unternehmens. Die Unternehmensleistung verbesserte sich um 14% auf 3 447.5 Mio. CHF. Das Umsatzwachstum des Konzerns von 457.9 Mio. CHF wurde hauptsächlich getrieben von der Division Textile Systems mit einem Zuwachs von 315.3 Mio. CHF bzw. 29%; die Zunahme der Division Automotive Systems belief sich auf 147.8 Mio. CHF bzw. 7%. Beim Konzernumsatz belief sich der Währungseinfluss auf +2%; dabei wirkten sich die Aufwertungen des Euro, des kanadischen Dollars sowie des brasilianischen Real zum Schweizer Franken positiv auf den Umsatzausweis aus.

Die Übernahme von Graf (ab Oktober 2005 konsolidiert), die vollständige Übernahme von Unikeller India und das neue Joint Venture im Norden Chinas trugen im Jahre 2006 97.1 Mio. CHF (Vorjahr 22.7 Mio. CHF) zum Umsatz des Rieter-Konzerns bei. Die im 4. Quartal des Geschäftsjahres deinvestierten Chemiefaseraktivitäten sind noch mit 78.5 Mio. CHF im Umsatz enthalten. Die wichtigsten Absatzgebiete von Textile Systems waren auch 2006 in Asien; sie trugen 67% (Vorjahr 65%) zum Umsatz der Division bei. Das Wachstum von Automotive Systems erfolgte fast ausschliesslich aus eigener Kraft. In Westeuropa erzielte die Division ein Wachstum, obwohl sich die Fahrzeugproduktion dort insgesamt negativ entwickelte. In Nordamerika ging der Umsatz hauptsächlich wegen rückläufiger Produktion bei den US-Herstellern zurück.

Betriebsergebnis

Im Berichtsjahr verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern um 31% auf 256.3 Mio. CHF. Die Betriebsmarge erhöhte sich im Verhältnis zur Unternehmensleistung auf

7.4% (Vorjahr 6.4%). Nach Abzug der Sonderbelastungen (Devestitionsverluste bei Textile Systems und Restrukturierungskosten hauptsächlich bei Automotive Systems) im Umfang von 75.7 Mio. CHF (Vorjahr 12.7 Mio. CHF) beläuft sich der Konzern-EBIT auf 180.6 Mio. CHF (Vorjahr 183.0 Mio. CHF) bzw. die EBIT-Marge auf 5.2% (Vorjahr 6.0%).

Hauptsächlich dank der starken Umsatzausweitung verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern bei Textile Systems um 67.5 Mio. CHF auf 148.2 Mio. CHF. Dies entspricht einer Betriebsmarge von 11.1% (Vorjahr 7.7%). Das Betriebsergebnis der Textilmaschinenpartie ist mit Sonderbelastungen (Devestitionsverlusten, Restrukturierungskosten) von 55.5 Mio. CHF belastet, was zu einem EBIT von 92.7 Mio. CHF führt (Vorjahr 74.7 Mio. CHF) bzw. zu einer EBIT-Marge von 7.0% (Vorjahr 7.1%). Bei Automotive Systems verringerte sich das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern um 3.2 Mio. CHF auf 114.9 Mio. CHF, was einer Marge von 5.4% (Vorjahr 5.9%) entspricht. Operative Verbesserungsmassnahmen und Volumenausweitung haben die Auswirkungen gestiegener Preise für Energie und Rohmaterialien sowie des Preisdrucks durch die Automobilhersteller nicht kompensiert. Restrukturierungskosten von 20.2 Mio. CHF (Vorjahr 6.7 Mio. CHF) reduzierten den EBIT der Division Automotive Systems auf 94.7 Mio. CHF (Vorjahr 111.4 Mio. CHF), was einer Marge von 4.4% (Vorjahr 5.6%) entspricht.

Finanzergebnis

Rieter weist im Berichtsjahr ein positives Finanzergebnis von 44.5 Mio. CHF aus (Vorjahr 22.6 Mio. CHF). Vor allem der Wertschriften- und sonstige Finanzertrag trug mit 55.5 Mio. CHF (Vorjahr 37.2 Mio. CHF) zur Steigerung bei. Rieter nutzte die Chance eines positiven Marktumfeldes gut. Ende 2006 hielt Rieter

Wertschriften im Betrag von 175.9 Mio. CHF (Vorjahr 232.0 Mio. CHF). Die Bewertungsreserven im Eigenkapital für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen betragen Ende 2006 23.5 Mio. CHF (Vorjahr 15.8 Mio. CHF).

Steuern

Trotz des höheren Konzernergebnisses vor Steuern nahm der Steueraufwand nur um 0.2 Mio. CHF auf 67.7 Mio. CHF zu. Die ausgewiesene Konzernsteuerquote reduzierte sich auf 30.1% (Vorjahr 32.8%). Das gute Finanzergebnis als Teil des Vorsteuergewinns sowie Optimierungen der Finanzierungs- und Steuerstrukturen trugen zu dieser Entwicklung bei.

Konzerngewinn und Gewinn pro Aktie

Rieter steigerte den Konzerngewinn um 14% auf 157.4 Mio. CHF (Vorjahr 138.1 Mio. CHF) bei einem höherem Finanzergebnis, einer tieferen Steuerquote und einem wegen Sonderbelastungen leicht tieferen EBIT. Die entsprechende Marge beträgt 4.6% (Vorjahr 4.5%). Bereinigt um die Sonderbelastungen beläuft sich die Gewinn-Marge auf 6.8% (Vorjahr 5.0%). Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich mit 35.53 CHF bzw. 15% zum Vorjahreswert von 30.80 CHF.

Cashflow und Netto-Liquidität

Der gesteigerte Betriebsgewinn vor Sonderbelastungen führte zu einer deutlichen Steigerung des Cashflows um 72.7 Mio. CHF auf 329.6 Mio. CHF. Trotz der Zunahme des Nettoumlaufvermögens um 82.6 Mio. CHF (Vorjahr 17.9 Mio. CHF) konnte der Free Cashflow auf 100.6 Mio. CHF (Vorjahr -1.4 Mio. CHF) erhöht werden. Die Zunahme ist auch auf die Mittelbeanspruchung im Jahr 2005 durch Akquisitionen zurückzuführen. Die Netto-Liquidität erhöhte sich um 50.6 Mio. CHF auf 147.3 Mio. CHF.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg um 6% auf 2 884.6 Mio. CHF. Das gestiegene Geschäftsvolumen führte zu einer Erhöhung der Vorräte und Forderungen. Die 4%-Anleihe wird 2007 zur Rückzahlung fällig und wurde deshalb im Berichtsjahr vom langfristigen ins kurzfristige Fremdkapital umklassiert. Das Eigenkapital betrug Ende 2006 1 375.4 Mio. CHF (Vorjahr 1 262.2 Mio. CHF), was einer Eigenkapitalquote von 47.7% (Vorjahr 46.5%) entspricht. Der Goodwill belief sich Ende 2006 auf 118.9 Mio. CHF (Vorjahr 151.0 Mio. CHF). Die Abnahme ist die Folge der Veräusserungen der Chemiefaseraktivitäten. Im Jahre 2006 wurde der Goodwill in Übereinstimmung mit IFRS 3 wie im Vorjahr nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Dividendenantrag

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Reingewinn von 63.4 Mio. CHF aus (Vorjahr 49.3 Mio. CHF). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Generalversammlung ein Bilanzgewinn von 92.7 Mio. CHF zur Verfügung. Aufgrund der soliden Bilanz und der zuversichtlichen Einschätzung des Geschäftsjahrs 2007 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 10. Mai 2007 vor, für 2006 eine Dividendenerhöhung von 50 Prozent pro Aktie auf 15.00 CHF pro Aktie (Vorjahr 10.00 CHF) zu genehmigen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 62.8 Mio. CHF (Vorjahr 41.5 Mio. CHF). Auf Basis des Jahresschlusskurses von 638 CHF ergibt sich für die Rieter-Aktie eine Rendite von 2.4 Prozent.

Kursentwicklung

Der Kurs der Rieter-Aktie stieg im Jahr 2006 um 64% auf 638 CHF (Vorjahr 390) zum Jahresende. Im Börsenjahr 2005 erhöhte sich der Kurs von CHF 330 auf CHF 390, sodass die Kurssteigerung in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt 93% betrug (vgl. Seite 105).

Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2006	%*	2005	%*
Bruttoumsatz¹	(3)	3 579.9		3 122.0	
Erlösminderungen		-145.2		-112.3	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		8.3		22.3	
Eigenleistungen		4.5		3.6	
Unternehmensleistung¹		3 447.5	100.0	3 035.6	100.0
Materialaufwand		-1 606.1	-46.6	-1 372.3	-45.2
Personalaufwand	(4)	-1 011.7	-29.4	-942.5	-31.0
Sonstiger Betriebsaufwand		-479.8	-13.9	-432.7	-14.3
Sonstiger Betriebsertrag		51.4	1.5	38.0	1.2
Abschreibungen	(5)	-145.0	-4.2	-130.4	-4.3
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern		256.3	7.4	195.7	6.4
Sonderbelastungen	(6)	-75.7	-2.2	-12.7	-0.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		180.6	5.2	183.0	6.0
Finanzertrag	(7)	65.0		43.8	
Finanzaufwand	(8)	-20.5		-21.2	
Konzernergebnis vor Steuern		225.1	6.5	205.6	6.8
Ertragssteuern	(9)	-67.7		-67.5	
Konzerngewinn		157.4	4.6	138.1	4.5
davon Anteil:					
Aktionäre der Rieter Holding AG		147.4		126.9	
Minderheiten		10.0		11.2	
Gewinn pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf: 4 149 946 (Vorjahr 4 120 304)	CHF	35.53		30.80	
Verwässerter Gewinn pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien zur Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ² : 4 150 198 (Vorjahr 4 121 735)	CHF	35.52		30.79	

* in % der Unternehmensleistung

1. Ohne sonstigen Betriebsertrag (2005 Gliederung angepasst).

2. inklusive Verwässerungseffekt im Zusammenhang mit Optionsplan.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 64 bis 91) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Aktiven			
Sachanlagen	(11)	867.6	835.8
Immaterielle Anlagen	(12)	161.0	198.2
Finanzanlagen	(13)	111.9	115.0
Latente Steueraktiven	(9)	11.5	10.6
Anlagevermögen		1 152.0	1 159.6
Vorräte	(14)	483.0	426.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	654.9	573.2
Sonstige Forderungen	(16)	120.4	125.4
Wertschriften	(17)	175.9	232.0
Flüssige Mittel	(18)	298.4	198.5
Umlaufvermögen		1 732.6	1 555.1
Aktiven		2 884.6	2 714.7
Passiven			
Aktienkapital		22.3	22.3
Agio (Kapitalreserven)		27.5	27.5
Konzernreserven		1 270.7	1 142.4
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG		1 320.5	1 192.2
Anteil Eigenkapital Minderheiten	(19)	54.9	70.0
Total Eigenkapital		1 375.4	1 262.2
in % der Bilanzsumme		47.7%	46.5%
Anleihen	(20)	0.0	200.0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	66.8	64.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	71.5	69.9
Rückstellungen	(21)	174.8	175.3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5.0	5.0
Langfristiges Fremdkapital		318.1	515.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		399.9	431.8
Anzahlungen von Kunden		160.6	125.9
Anleihen	(20)	200.0	0.0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	60.2	69.0
Laufende Steuerverbindlichkeiten		37.9	23.8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(22)	332.5	287.0
Kurzfristiges Fremdkapital		1 191.1	937.5
Fremdkapital		1 509.2	1 452.5
Passiven		2 884.6	2 714.7

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 64 bis 91) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernkapitalflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2006	2005
Konzerngewinn		157.4	138.1
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen		145.0	130.4
Devestitionsverluste		48.5	0.0
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		-21.3	-11.6
Veränderung Vorräte		-74.9	-19.5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-95.1	-9.9
Veränderung sonstige Forderungen		1.4	2.9
Veränderung Rückstellungen		5.6	3.8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-23.0	31.4
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		109.0	-22.8
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		252.6	242.8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen		-186.2	-182.3
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		32.7	20.9
Investitionen in Finanzanlagen		-6.6	-10.2
Devestitionen von Finanzanlagen		14.3	4.1
Veränderung Wertschriften		67.1	-78.6
Akquisitionen	(23)	-3.9	-76.7
Devestitionen	(24)	-2.3	0.0
Mittelfluss aus Investitionen/Devestitionen		-84.9	-322.8
Dividende der Rieter Holding AG		-41.5	-41.5
Veränderung Bestand eigener Aktien		3.5	8.5
Dividenden an Minderheiten		-7.4	-3.8
Auskauf von Minderheiten		-14.9	-60.2
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-8.8	12.9
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.6	-38.9
Mittelfluss aus Finanzierung		-67.5	-123.0
Währungseinfluss		-0.3	-4.1
Veränderung Flüssige Mittel		99.9	-207.1
Flüssige Mittel am Jahresanfang		198.5	405.6
Flüssige Mittel am Jahresende		298.4	198.5
Zinsausgaben		20.8	18.3
Steuerausgaben		55.8	53.9
Zinseinnahmen		6.7	5.3
Dividendeneinnahmen		1.4	1.3

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 64 bis 91) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Agio	Bewer- tungs- reserven	Gewinn- reserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil Minder- heiten	Total
Stand 31.12.2004	22.3	-0.1	27.5	231.9	788.2	1 069.8	77.8	1 147.6
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	49.1	0.0	49.1	6.6	55.7
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	7.7	0.0	7.7	0.0	7.7
Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	56.8	0.0	56.8	6.6	63.4
Konzerngewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	126.9	126.9	11.2	138.1
Total erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	56.8	126.9	183.7	17.8	201.5
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-41.5	-41.5 ¹	0.0	-41.5
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.8	-3.8
Auskauf von Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	-38.4	-38.4	-21.8	-60.2
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	0.0	0.0	0.0	18.6	18.6	0.0	18.6
Stand 31.12.2005	22.3	-0.1	27.5	288.7	853.8	1 192.2	70.0	1 262.2
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	9.5	0.0	9.5	-4.2	5.3
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	7.7	0.0	7.7	0.0	7.7
Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	17.2	0.0	17.2	-4.2	13.0
Konzerngewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	147.4	147.4	10.0	157.4
Total erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	17.2	147.4	164.6	5.8	170.4
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-41.5	-41.5 ¹	0.0	-41.5
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-7.4	-7.4
Auskauf von Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6	1.6	-16.5	-14.9
Sonstige Veränderungen Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.0	3.0
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	0.0	0.0	0.0	3.6	3.6	0.0	3.6
Stand 31.12.2006	22.3	-0.1	27.5	305.9	964.9	1 320.5	54.9	1 375.4

1. Entsprechend CHF 10.00 pro Namenaktie.

In den Bewertungsreserven ist ein Bewertungsgewinn von 23.5 Mio. CHF (Vorjahr 15.8 Mio. CHF) für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 64 bis 91) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2006. Die aufgrund der nachstehenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellte konsolidierte Jahresrechnung des Rieter-Konzerns basiert auf Marktwerten für die Finanzinstrumente und auf historischen Anschaffungswerten für die übrigen Aktiven und Passiven. Sie wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Für die Konzernrechnung 2006 kamen dieselben Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Vorjahr zur Anwendung. Die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgenommenen Anpassungen von IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Konzernrechnung ergeben. IAS 19 (revidiert) hatte die Offenlegung weiterer Informationen im Anhang zur Folge. Auf das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollumfänglich und direkt in den Gewinnreserven zu erfassen, wird vorläufig verzichtet.

Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung von Anlagevermögen, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Ebenfalls voll konsolidiert werden Joint Ventures mit einer 50%-Beteiligung, wenn Rieter die Kontrolle ausübt, sei dies durch Einsetzen des Managements, als Hauptabnehmer oder durch Integration des Joint Ventures in die Kundenbetreuung und Produktpolitik. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20% bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Marktwert bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 92 und 93 aufgeführt.

Veränderung im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr um die Akquisitionen der Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd. und der Rieter Automotive India Pvt. Ltd. sowie durch den Verkauf der Rieter Textile Machinery France SAS verändert. Die aus den Transaktionen resultierenden Effekte auf die Konzernrechnung sind in den Erläuterungen 23 und 24 (Seiten 82 bis 85) dargestellt.

Umrechnung fremder Währungen

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokaler Währung erstellt und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen gelten Jahresend-, für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der in lokalen Währungen erstellten Einzelabschlüsse werden erfolgsneutral den Konzernreserven zugewiesen. Bei Veräusserung bzw. Liquidation ausländischer Konzerngesellschaften werden die kumulierten Währungsdifferenzen dem Verkaufs- bzw. Liquidationserfolg angerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen, inkl. nicht betrieblich genutzte Immobilien, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nur abgeschrieben, wenn sich eine dauernde Beeinträchtigung des Wertes ergibt. Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude, nicht betrieblich genutzte Immobilien	20–50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5–15 Jahre
Werkzeuge/EDV-Anlagen/Mobiliar	3–10 Jahre

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden parallel zu den Abschreibungen des entsprechenden Anlageobjekts ertragswirksam als Zuschreibung verbucht.

Die einzelnen Anlagekategorien enthalten auch durch langfristige Verträge finanzierte Anlagen (Finance Leasing). Die entsprechenden Verpflichtungen sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Kosten für Anlagen in Operating Leasing werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann aktiviert, wenn der Barwert des künftigen Nutzens mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kosten übersteigt und zum Zeitpunkt der Aktivierung feststeht.

Goodwill

Goodwill als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den zum geschätzten Marktwert bewerteten Nettoaktiven einer erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle an der erworbenen Gesellschaft aktiviert und in der Währung der entsprechenden Akquisition geführt. Gemäss IFRS 3 wird seit dem 1. Januar 2005 davon ausgegangen, dass Goodwill eine unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Goodwill wird deshalb nicht mehr planmässig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Bis zum 31. Dezember 2004 wurde Goodwill linear zulasten der Erfolgsrechnung über die erwartete Nutzungsdauer von maximal 20 Jahren abgeschrieben.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen.

Wertschriften

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Konzernanlagepolitik erworben werden. Sie werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertveränderungen von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Wertveränderungen von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften sind bis zu deren Verkauf im Eigenkapital berücksichtigt. Mit dem Verkauf der Wertschriften werden diese Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertbeeinträchtigungen von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften werden der Erfolgsrechnung belastet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden berücksichtigt, wenn sichere Anzeichen dafür vorliegen, dass der ursprünglich verrechnete Betrag nicht oder nicht vollumfänglich bezahlt wird. Die Wertberichtigung wird für die Differenz der erwarteten Zahlung und der Forderung festgelegt.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

Rückstellungen

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Die Rückstellungen sind gegliedert in Pensionsrückstellungen, Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, Umweltrückstellungen und übrige Rückstellungen.

Pensionsrückstellungen entstehen aus Pensionszusagen ohne ausgeschiedenes Vermögen beziehungsweise aus Unterdeckungen von Plänen mit ausgeschiedenem Vermögen.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung (Produktlieferungen und Dienstleistungen) und basieren auf Erfahrungswerten.

Umweltrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für belastende Verträge (Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen) sowie andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften.

Ertragssteuern

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgegrenzt.

Latente Steuern

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst.

Latente Steuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne. Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «projected unit credit method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Weichen die tatsächlichen Vermögenswerte bzw. Vorsorgeverbindlichkeiten um mehr als 10% von projektierten Werten ab, werden diese versicherungstechnischen Gewinne bzw. Verluste linear über die Restanstaltungsdauer der versicherten Mitarbeiter der Erfolgsrechnung belastet. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

Ertragserfassung

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

Finanzierungskosten

Finanzierungskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat per 1. Januar 2007 IFRS 7 (Finanzinstrumente: Offenlegung), Anpassungen zu IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Erläuterungen zum Eigenkapital) und IFRS 8 (Operative Segmente) in Kraft gesetzt. Zudem hat das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zahlreiche neue Interpretationen veröffentlicht, die nach dem 1. Januar 2007 in Kraft treten werden. Rieter hat keine dieser neuen Bestimmungen frühzeitig angewendet und erwartet bei Inkraftsetzung, aufgrund einer ersten Einschätzung, keinen Einfluss auf das Konzerneigenkapital und den Konzerngewinn. Die neuen Bestimmungen werden aber zusätzliche Offenlegungen im Anhang zur Konzernrechnung zur Folge haben.

Finanzielles Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit ist Marktrisiken wie Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen sowie volatilen Börsenkursen ausgesetzt. Diese Risiken werden mit einem Risiko-Reporting überwacht.

Wechselkursrisiken

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ergeben sich aus der Veränderung von Wechselkursen Risiken mit Auswirkungen auf die in CHF dargestellte Vermögens- und Ertragslage des Konzerns. Für Transaktionsrisiken aus operativer Tätigkeit werden im Abschlusszeitpunkt des entsprechenden Grundgeschäftes interne Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Extern werden Absicherungsgeschäfte mit Gegenparteien mit guter internationaler Risikoeinstufung abgeschlossen und erfolgswirksam zum Marktwert bewertet.

Kreditrisiken

Bei der Division Textile Systems werden Zahlungsrisiken in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente abgesichert. Bei der Division Automotive Systems konzentrieren sich die Geschäftsbeziehungen auf namhafte Produzenten.

Bankbeziehungen sind abhängig von Bonität und Leistungsangebot der entsprechenden Institute.

Markt- und Zinsänderungsrisiken

Die Absicherung von Bilanzpositionen, Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten gegen Risiken aus Markt- und Zinsänderungen erfolgt zentral am Hauptsitz des Konzerns. Dabei gelangen auch derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Swaps zum Einsatz.

2 Segmentinformationen nach Divisionen

Das Unternehmen umfasst zwei Divisionen: Textile Systems entwickelt und produziert Maschinen und integrierte Systeme für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen sowie Vliesstoff-Anlagen und Granuliermaschinen. Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner von Automobilherstellern Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen.

Bruttoumsatz¹

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	1 400.7	1 085.4
Automotive Systems	2 179.2	2 031.4
Übrige Gesellschaften	0.0	5.2
Total	3 579.9	3 122.0

1. Ohne sonstigen Betriebsertrag (2005 angepasst).

Es erfolgten keine wesentlichen Umsätze zwischen den Divisionen.

Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	148.2	80.7
Automotive Systems	114.9	118.1
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	-6.8	-3.1
Total	256.3	195.7

Sonderbelastungen

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	55.5	6.0
Automotive Systems	20.2	6.7
Total	75.7	12.7

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	92.7	74.7
Automotive Systems	94.7	111.4
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	-6.8	-3.1
Total	180.6	183.0

Aktiven

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems ¹	848.1	834.1
Automotive Systems ¹	1 407.3	1 299.6
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Aktiven	629.2	581.0
Total	2 884.6	2 714.7

1. Segmentaktiven bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

Verbindlichkeiten

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems ¹	429.0	396.2
Automotive Systems ¹	620.1	602.4
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Verbindlichkeiten	460.1	453.9
Total	1 509.2	1 452.5

1. Segmentverbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	58.7	26.7
Automotive Systems	121.3	155.1
Übrige Gesellschaften	6.2	0.5
Total	186.2	182.3

Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2006	2005
Textile Systems	43.4	34.0
Automotive Systems	101.1	95.7
Übrige Gesellschaften	0.5	0.7
Total	145.0	130.4

Personalbestand Jahresende

	2006	2005
Textile Systems	5 219	5 422
Automotive Systems	9 485	9 098
Übrige Gesellschaften	122	132
Total	14 826	14 652

Segmentinformationen nach Regionen

Bruttoumsatz¹

Mio CHF	2006	2005
Europa	1 598.0	1 438.5
Asien inkl. Türkei	1 002.9	775.3
Nordamerika	726.0	722.1
Lateinamerika	171.5	156.2
Afrika	81.5	29.9
Total	3 579.9	3 122.0

1. Ohne sonstigen Betriebsertrag (2005 angepasst).

Aktiven

Mio CHF	2006	2005
Europa	1 825.7	1 631.8
Asien inkl. Türkei	162.2	125.2
Nordamerika	833.6	899.0
Lateinamerika	50.8	45.5
Afrika	12.3	13.2
Total	2 884.6	2 714.7

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2006	2005
Europa	126.6	110.3
Asien inkl. Türkei	18.9	18.1
Nordamerika	35.7	47.0
Lateinamerika	4.4	1.8
Afrika	0.6	5.1
Total	186.2	182.3

Personalbestand Jahresende

	2006	2005
Europa	9 275	9 561
Asien inkl. Türkei	1 816	1 322
Nordamerika	2 696	2 853
Lateinamerika	943	802
Afrika	96	114
Total	14 826	14 652

3 Bruttoumsatz

Umsatzveränderung		
Mio CHF	2006	2005
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Textile Systems	236.7	-158.6
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Automotive Systems	98.9	25.8
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung übrige Aktivitäten	-5.2	-0.5
Effekt Akquisitionen	73.2	82.9
Währungsumrechnung	54.3	35.8
Total Umsatzveränderung	457.9	-14.6

4 Personalaufwand

Mio CHF	2006	2005
Löhne und Gehälter	831.8	767.1
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	179.9	175.4
Total	1 011.7	942.5

5 Abschreibungen

Mio CHF	2006	2005
Sachanlagen	137.8	125.8
Immaterielle Anlagen	7.2	4.6
Total	145.0	130.4

6 Sonderbelastungen

Mio CHF	2006	2005
Restrukturierungskosten	27.2	12.7
Devestitionsverluste	48.5	0.0
Total	75.7	12.7

Die Restrukturierungskosten stehen in Zusammenhang mit Kostensenkungsmassnahmen und Verlagerungsprojekten von West- nach Osteuropa und betreffen das Segment Textile Systems mit 7.0 Mio. CHF (Vorjahr 6.0 Mio. CHF) und das Segment Automotive Systems mit 20.2 Mio. CHF (Vorjahr 6.7 Mio. CHF). Die Devestitionsverluste betreffen ausschliesslich das Segment Textile Systems und resultierten aus dem Verkauf der Chemiefaseraktivitäten (vgl. Erläuterung 24).

7 Finanzertrag

Mio CHF	2006	2005
Wertschriften- und sonstiger Finanzertrag	55.5	37.2
Zinsertrag	6.7	5.3
Ertrag aus nicht konsolidierungspflichtigen Beteiligungen	1.4	1.3
Währungskursdifferenzen, netto	1.4	0.0
Total	65.0	43.8

8 Finanzaufwand

Mio CHF	2006	2005
Zinsaufwand	20.5	19.9
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	0.0	1.3
Total	20.5	21.2

Ein Teil des Wertschriftenbestandes wird als zur Veräusserung verfügbare Wertschriften gehalten. Die Wertveränderung dieses Teilbestandes erforderte im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Wertberichtigung in der Erfolgsrechnung.

9 Ertragssteuern

Mio CHF	2006	2005
Laufende Ertragssteuern	68.2	63.0
Latente Ertragssteuern	-0.5	4.5
Total	67.7	67.5

Trotz des höheren Konzernergebnisses vor Steuern war im Berichtsjahr die Steuerbelastung nur 0.2 Mio. CHF höher als im Vorjahr, was zu einer Konzernsteuerquote von 30.1% (Vorjahr 32.8%) führte. Die Reduktion der Konzernsteuerquote ist hauptsächlich auf das verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen.

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2006	2005
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzernergebnis vor Steuern von 225.1 Mio. CHF (Vorjahr 205.6 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 20.7% (Vorjahr 21.3%)	46.7	43.8
Einfluss von steuerlich nicht wirksamem Aufwand/Ertrag	-11.3	-30.1
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	28.3	39.3
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-0.9	-2.3
Sonstige Einflüsse	4.9	16.8
Total	67.7	67.5

Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2006	Latente Steuerverbindl. 2006	Latente Steueraktiven 2005	Latente Steuerverbindl. 2005
Sachanlagen	8.8	-41.9	2.1	-38.3
Vorräte	4.4	-8.7	6.3	-9.6
Sonstige Aktiven	16.2	-34.8	7.1	-28.1
Rückstellungen	8.5	-9.7	8.3	-1.2
Sonstige Verbindlichkeiten	17.2	-3.9	14.6	-12.3
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	-28.3		-24.8	
Verlustvorträge und Steuergutschriften	12.2		16.6	
Total	39.0	-99.0	30.2	-89.5
Verrechnung	-27.5	27.5	-19.6	19.6
Latente Steueraktiven / -verbindlichkeiten	11.5	-71.5	10.6	-69.9

Aktiviert oder nicht aktiviert latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	aktiviert 2006	nicht aktiviert 2006	Total 2006	Total 2005
Verfall in				
1-3 Jahren	0.3	2.2	2.5	3.3
3-7 Jahren	0.3	3.1	3.4	9.1
7 und mehr Jahren	11.6	114.1	125.7	109.6
Total	12.2	119.4	131.6	122.0

10 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 144.8 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 144.7 Mio. CHF).

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei Textile Systems lag auf der Weiterentwicklung von Spinnvorbereitungs- und Endspinnmaschinen, den Komponenten für Baumwollspinnereien sowie bei der Entwicklung von neuen Endspinnmaschinen. Die Entwicklungen zielen auf verbesserte Garnqualität, höhere Produktivität und tieferen Stromverbrauch. In den Bereichen der Kardiermaschinen, Strecken, Ring- und Rotorspinnmaschinen wurden marktspezifische Maschinen für Indien und China eingeführt. Im Bereich von Nonwovens wurden die bestehenden Spunbond-, Spunlace- und Meltblownverfahren um das Spunjetverfahren ergänzt. Dieses kombiniert Spunbond und Spunlace und ermöglicht die Vermarktung von Endprodukten mit verbesserten Eigenschaften.

Bei Automotive Systems stand die Entwicklung von Akustiklösungen für neue Modelle und kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterbodenteile für Automobilhersteller in Europa, Nordamerika und Asien im Vordergrund. Zudem investiert Automotive Systems laufend in neue Prozesse und Materialien, um die Produktqualität zu erhöhen und den Kunden Kostenvorteile zu ermöglichen. In diesem Bereich wurde auch die Zusammenarbeit mit Textile Systems verstärkt, um Synergien auszuschöpfen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden wie im Vorjahr keine Kosten für Entwicklung aktiviert, da die von IFRS verlangten Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

11 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge ¹	EDV-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar ²	Anlagen und Werkzeuge im Bau	Total Sachanlagen
Nettobuchwert per 31.12.2004	222.8	366.0	12.9	15.2	34.4	651.3
Umgliederungen	0.0	15.2	0.2	0.0	-15.4	0.0
Zugänge durch Akquisitionen	51.1	41.1	1.0	2.7	0.5	96.4
Sonstige Zugänge	38.1	87.0	5.5	5.2	45.5	181.3
Abgänge	-2.4	-3.4	-0.4	-1.0	0.0	-7.2
Abschreibungen	-15.4	-96.6	-7.1	-6.7	0.0	-125.8
Währungsumrechnung	11.7	25.3	0.5	0.7	1.6	39.8
Nettobuchwert per 31.12.2005	305.9	434.6	12.6	16.1	66.6	835.8
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2005	311.1	1 144.9	58.1	88.6	0.0	1 602.7
Bruttoanlagenstand per 31.12.2005	617.0	1 579.5	70.7	104.7	66.6	2 438.5
Umgliederungen	-0.5	11.5	0.1	0.1	-11.2	0.0
Zugänge durch Akquisitionen	2.8	3.3	0.0	0.2	0.1	6.4
Sonstige Zugänge	34.2	124.4	5.0	7.9	12.0	183.5
Abgänge durch Devestitionen	0.0	-2.3	0.0	-0.6	0.0	-2.9
Sonstige Abgänge	-13.1	-3.1	0.0	-0.2	-1.3	-17.7
Abschreibungen	-15.8	-109.7	-6.1	-6.2	0.0	-137.8
Währungsumrechnung	3.3	-1.7	0.0	0.1	-1.4	0.3
Nettobuchwert per 31.12.2006	316.8	457.0	11.6	17.4	64.8	867.6
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2006	296.2	1 178.6	59.2	84.0	0.6	1 618.6
Bruttoanlagenstand per 31.12.2006	613.0	1 635.6	70.8	101.4	65.4	2 486.2

1. Einschliesslich Maschinen und Betriebseinrichtungen.

2. Einschliesslich Versuchsmaschinen.

Grundstücke und Gebäude

Mio CHF	2006	2005
Betrieblich genutzte Grundstücke	62.3	52.4
Betrieblich genutzte Gebäude	243.1	236.2
Nicht betrieblich genutzte Immobilien	11.4	17.3
Total	316.8	305.9

Die betrieblich genutzten Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 1 302.2 Mio. CHF (Vorjahr 1 265.5 Mio. CHF) und die nicht betrieblich genutzten Immobilien zum Neuwert von 26.1 Mio. CHF (Vorjahr 32.6 Mio. CHF) versichert.

Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Mio CHF	2006	2005
Nettobuchwert per 1.1.	17.3	19.6
Abgänge	-5.8	-2.2
Abschreibungen	-0.1	-0.1
Nettobuchwert per 31.12.	11.4	17.3
Verkehrswert per 31.12.	18.8	25.8

Für nicht betrieblich genutzte Immobilien wurde aufgrund eigener Schätzungen der zukünftigen Mieteinnahmen ein Verkehrswert mit der durchschnittlich zu erwartenden Bruttorendite von 6.4% (Vorjahr 6.8%), abzüglich der bei einem Verkauf zu erwartenden Steuern, ermittelt.

12 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Goodwill	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert per 31.12.2004	140.4	3.8	1.5	145.7
Zugänge durch Akquisitionen	4.3	45.3	0.0	49.6
Sonstige Zugänge/Abgänge	0.0	0.1	0.9	1.0
Abschreibungen	0.0	-4.2	-0.4	-4.6
Währungsumrechnung	6.3	0.1	0.1	6.5
Nettobuchwert per 31.12.2005	151.0	45.1	2.1	198.2
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2005	- ¹	12.2	3.2	15.4
Bruttobestand per 31.12.2005	151.0	57.3	5.3	213.6
Abgänge durch Devestitionen	-33.4	0.0	0.0	-33.4
Sonstige Zugänge/Abgänge	0.0	2.6	-1.0	1.6
Abschreibungen	0.0	-6.7	-0.5	-7.2
Währungsumrechnung	1.3	0.5	0.0	1.8
Nettobuchwert per 31.12.2006	118.9	41.5	0.6	161.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2006	- ¹	20.0	1.7	21.7
Bruttobestand per 31.12.2006	118.9	61.5	2.3	182.7

1. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden die kumulierten Abschreibungen auf dem Goodwill per 1. Januar 2005 eliminiert, indem sie mit dem Bruttobestand verrechnet wurden.

Der Goodwill wurde wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Mio CHF	2006	2005
Division Textile Systems	68.0 ¹	99.6
Division Automotive Systems, Business Group Europe	28.9	28.0
Division Automotive Systems, Business Group Americas	22.0	23.4
Total	118.9	151.0

1. Nach Verkauf der Chemiefaseraktivitäten.

Der Werthaltigkeitstest des Goodwills wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres durchgeführt. Dabei wurde der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch eine Nutzwertberechnung bestimmt. Diese Berechnung basierte auf den durch den Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristfinanzplänen für einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Berechnung des Residualwerts wurde das erwartete langfristige Wachstum berücksichtigt. Diese Wachstumserwartungen entsprechen den zum heutigen Zeitpunkt bestmöglichen Schätzungen durch das verantwortliche Management. Im Rahmen der Nutzwertberechnung wurden die zukünftigen Geldflüsse zum durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz von 8% diskontiert. Aufgrund des Werthaltigkeitstests war es nicht notwendig, im Berichtsjahr 2006 eine Wertminderung zu erfassen.

13 Finanzanlagen

Mio CHF	2006	2005
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	14.8	18.9
Langfristige verzinsliche Forderungen	22.6	23.9
Übrige langfristige Forderungen	27.3	25.0
Vorsorgeeinrichtungen	47.2	47.2
Total	111.9	115.0

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen unverändert 47.2 Mio. CHF.

14 Vorräte

Mio CHF	2006	2005
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.2	66.3
Gekaufte Teile, Handelswaren	94.5	94.2
Halb- und Fertigfabrikate	110.4	109.3
Produkte in Arbeit	200.9	156.2
Total	483.0	426.0

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	676.9	597.9
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-22.0	-24.7
Total	654.9	573.2

16 Sonstige Forderungen

Mio CHF	2006	2005
Rechnungsabgrenzungen	17.6	37.0
Vorauszahlungen an Lieferanten	20.1	17.6
Übrige kurzfristige Forderungen	82.7	70.8
Total	120.4	125.4

17 Wertschriften

Mio CHF	2006	2005
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	6.4	122.5
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften	169.5	109.5
Total	175.9	232.0

Die Wertschriften werden zum Marktwert bewertet. Vom Bestand der Wertschriften waren 4.1 Mio. CHF (Vorjahr 8.1 Mio. CHF) in Optionen angelegt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Call-Optionen. Von den in Aktien angelegten Wertschriften waren 58.4% (Vorjahr 74.8%) Schweizer Wertpapiere. Die Anlagen in Beteiligungspapieren sind vor allem börsengängige Anlagen in Unternehmungen verschiedener Sektoren. Die Anlagerisiken des Wertschriftenportefeuilles werden periodisch überprüft.

18 Flüssige Mittel

Mio CHF	2006	2005
Guthaben auf Sicht	274.9	190.1
Guthaben auf Zeit	23.5	8.4
Total	298.4	198.5

Der grösste Teil der flüssigen Mittel wird zentral in CHF verwaltet. Deshalb ist das Währungsrisiko limitiert. Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren zusätzlich die Währungsrisiken. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

19 Minderheitsanteile

Die wichtigsten Minderheitsanteile halten Dritte an UGN (USA) und Rieter-LMW Machinery Ltd. (Indien).

Ende März 2006 übernahm Rieter die zweiten 50% des Aktienpakets des spanischen Automobilzulieferers Rieter Saifa S.A. in Spanien. Rieter hat seit 1975 mit der damaligen Saifa-Keller zusammengearbeitet und hielt bis 2003 eine Minderheitsbeteiligung. 2003 stockte Rieter die Beteiligung auf 50% auf und konsolidierte die Gesellschaft erstmals. Rieter Saifa erzielte 2006 einen Umsatz von rund 70 Mio. CHF und beschäftigt Ende 2006 rund 200 Mitarbeiter. Da Rieter Saifa bereits vor dem Erwerb der restlichen 50% voll konsolidiert wurde, wurde die Differenz zwischen Kaufpreis und den vor dem Erwerb ausgewiesenen Minderheitsanteilen dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Im Januar 2005 wurde ein Kaufvertrag über die Minderheitsanteile von 50% an Magee Rieter unterzeichnet. Seit 12. Januar 2005 ist Magee Rieter zu 100% in Besitz von Rieter.

20 Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	Total 2006	Total 2005
4%-Anleihe 2001/2007	200.0	0.0	0.0	200.0	200.0
Bankverbindlichkeiten	49.9	50.8	6.1	106.8	110.2
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	1.5	6.0	2.5	10.0	10.9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.8	0.7	0.7	10.2	12.7
Total	260.2	57.5	9.3	327.0	333.8

Die 4%-Anleihe über 200.0 Mio. CHF wird am 21. Juni 2007 zur Rückzahlung fällig. Sie wurde 2001 mit 125.0 Mio. CHF emittiert und 2002 um 75.0 Mio. CHF aufgestockt.

Die Finanzverbindlichkeiten teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2006	2005
CHF	208.0	209.9
EUR	51.6	66.7
USD	33.1	29.7
Übrige	34.3	27.5
Total	327.0	333.8

21 Rückstellungen

Mio CHF	Pensions- rück- stellungen	Garantie- und Gewähr- leistungs- rückstellungen	Umweltrück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
Rückstellungen am 31.12.2005	89.2	33.3	12.4	40.4	175.3
Abgang durch Devestitionen	-0.8	-3.8	0.0	0.0	-4.6
Verbrauch	-5.6	-14.6	0.0	-5.8	-26.0
Auflösung	-0.6	-0.2	0.0	-2.5	-3.3
Zuführung	10.1	13.3	0.3	7.4	31.1
Währungsumrechnung	2.3	0.2	0.0	-0.2	2.3
Rückstellungen am 31.12.2006	94.6	28.2	12.7	39.3	174.8

22 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2006	2005
Rechnungsabgrenzungen	183.2	144.0
Verkaufskommissionen	23.7	22.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	125.6	120.1
Total	332.5	287.0

23 Akquisitionen

Mittels zweier Akquisitionen hat Rieter im Berichtsjahr die Marktpräsenz der Division Automotive Systems in Asien gestärkt:

Per 1. Januar 2006 beteiligte sich Rieter mit 51% am chinesischen Automobilzulieferer Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co., Ltd. Das zusammen mit dem japanischen Partner Nittoku betriebene Werk beschäftigt rund 120 Mitarbeitende und hat 2006 einen Umsatz von rund 5 Mio. CHF erwirtschaftet.

Ende April 2006 übernahm Rieter den indischen Automobilzulieferer Rieter Automotive India Pvt. Ltd. (früher Unikeller India Pvt. Ltd. genannt) zu 100%. Vorher war Rieter am indischen Zulieferer von Lärmdämpfungskomponenten zu 35% beteiligt. Rieter Automotive India erzielte 2006 mit rund 80 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 2 Mio. CHF.

Beide Gesellschaften wurden ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert.

Der aus den zwei oben aufgeführten Akquisitionen resultierende Effekt auf die konsolidierten Aktiven und Verbindlichkeiten ist individuell nicht wesentlich. Zusammengefasst setzten sich die aus den Akquisitionen hervorgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Mio CHF	Fair Value ¹ 2006
Anlagevermögen	6.4
Umlaufvermögen	3.8
Verbindlichkeiten	-2.3
Festgestellte Nettoaktiven	7.9
Anteil Minderheiten	-3.0
Erworbene Nettoaktiven	4.9
Erworbene flüssige Mittel	-1.0
Mittelabfluss aus Akquisitionen	3.9

1. Es erfolgten keine wesentlichen Anpassungen der Buchwerte.

Die Erstabzinsungen wurden provisorisch ermittelt. Gemäss IFRS 3 können innerhalb von 12 Monaten seit Erwerb Anpassungen des Fair Value der festgestellten Vermögenswerte und Schulden vorgenommen werden.

Honorare für Berater und damit verbundene Aufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen betrugen 0.1 Mio. CHF.

Im Geschäftsjahr 2006 leisteten die akquirierten Aktivitäten einen Beitrag von rund 7 Mio. CHF an den Konzernumsatz und einen unwesentlichen Beitrag an das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Unter der Annahme, dass beide Akquisitionen am 1. Januar 2006 erfolgten, wäre der konsolidierte Bruttoumsatz rund 1 Mio. CHF höher ausgefallen.

Im Vorjahr hat Rieter das Komponentengeschäft der Division Textile Systems durch zwei Akquisitionen verstärkt und ausgebaut:

Per 1. Januar 2005 erwarb Rieter die restlichen Anteile an der Spindelfabrik Suessen GmbH, Deutschland, und ihrer Tochtergesellschaft Suessen Asia Private Ltd. in Indien. Damit erhöhte Rieter die Beteiligung von 19% auf 100% und konsolidierte Suessen erstmals ab dem 1. Januar 2005. Suessen entwickelt und fertigt vor allem Technologieteile für Ring- und Rotorspinnmaschinen und liefert diese sowohl an alle wichtigen Maschinenhersteller als auch direkt an Spinnereien.

Am 3. Oktober 2005 erwarb Rieter eine Beteiligung von 100% an der Graf-Gruppe. Die Graf-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Kardengarnituren, Kämmen und Garnituren für Kämmereimaschinen sowie Servicemaschinen für diverse Spinnprozesse im Stapelfaserbereich. Die zwei grössten Produktionsstandorte befinden sich in der Schweiz und in den Niederlanden.

Der aus den zwei oben aufgeführten Akquisitionen resultierende Effekt auf die konsolidierten Aktiven und Verbindlichkeiten war individuell nicht wesentlich. Zusammengefasst setzten sich die aus den Akquisitionen hervorgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Mio CHF	Fair Value 2005	Anpassungen 2005	Buchwerte vor Anpassung 2005
Sachanlagen	96.4	13.3	83.1
Patente und Marken	45.3	45.2	0.1
Finanzanlagen	4.2	1.0	3.2
Vorräte	43.0	2.5	40.5
Forderungen	21.4		21.4
Flüssige Mittel	6.3		6.3
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-29.4		-29.4
Latente Steuerverbindlichkeiten	-21.6	-16.7	-4.9
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-36.2		-36.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-30.4		-30.4
Festgestellte Nettoaktiven	99.0	45.3	53.7
Erworbene flüssige Mittel	-6.3		
Goodwill	4.3 ¹		
Minderheitsbeteiligung vor Kontrollübernahme	-10.3		
Durch Aktien der Rieter Holding AG beglichener Kaufpreis	-10.0 ²		
Mittelabfluss aus Akquisitionen	76.7		

1. Der entstandene Goodwill reflektiert den Wert der erwarteten Synergien.

2. 26 148 Aktien à CHF 382.44.

Im Berichtsjahr waren keine Anpassungen der im Jahr 2005 provisorisch ermittelten Werte notwendig.

Honorare für Berater und damit verbundene Aufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen betragen im Jahr 2005 0.1 Mio. CHF.

2005 leisteten die akquirierten Aktivitäten einen Beitrag von 84.6 Mio. CHF an den Konzernumsatz und 5.6 Mio. CHF an das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Unter der Annahme, dass beide Akquisitionen am 1. Januar 2005 erfolgten, wäre der konsolidierte Bruttoumsatz 2005 rund 60 Mio. CHF höher ausgefallen.

24 Devestitionen

Per 31. Oktober 2006 verkaufte Rieter die Aktivitäten mit Kablier-, Zwirn- und Texturiermaschinen. Die französische Tochtergesellschaft Rieter Textile Machinery France SAS erwirtschaftete in den ersten zehn Monaten des Jahres 2006 einen Umsatz von rund 50 Mio. CHF mit rund 150 Mitarbeitenden.

Am 14. Dezember 2006 verkaufte Rieter die Aktiven und Passiven des Geschäfts mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlosgeräten. Die Einheit, welche zur Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, gehörte, erzielte bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 30 Mio. CHF mit rund 80 Mitarbeitenden.

Die devestierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2006
Anlagevermögen	-36.3
Umlaufvermögen	-47.1
Verbindlichkeiten	37.2
Devestierte Nettoaktiven	-46.2
Devestitionsverluste	48.5
Mittelabfluss aus Devestitionen	2.3

Im Vorjahr gab es keine Verkäufe von Geschäftsaktivitäten.

25 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 9.5 Mio. CHF (Vorjahr 8.6 Mio. CHF).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Für die Leistungsentrichtung an die Destinatäre sowie für die Vermögensdarstellung der einzelnen Pläne gelten in den einzelnen Ländern, insbesondere in der Schweiz, vorsorgerechtliche Bestimmungen, die erheblich von den IFRS-Normen abweichen können.

Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2006	2005
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	-74.3	-71.4
• mit ausgeschiedenem Vermögen	-1 110.5	-1 016.7
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung am 31.12.	-1 184.8	-1 088.1
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	1 443.7	1 240.9
Überschuss	258.9	152.8
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	17.2	26.3
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	-297.0	-196.6
Bilanzierte Positionen (netto) am 31.12.	-20.9	-17.5
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	60.4	61.3
• als Vorsorgeverpflichtung	-81.3	-78.8

Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2006	2005
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung am 1.1.	1 088.1	934.6
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	19.1	11.7
Zinsaufwand	32.9	32.4
Arbeitnehmerbeiträge	8.9	6.1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	82.4	45.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.1	1.0
Ausbezahlte Leistungen	-44.6	-42.2
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgeverpflichtungen	0.0	89.5
Währungsumrechnung	-2.1	9.3
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung am 31.12.	1 184.8	1 088.1

Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2006	2005
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne am 1.1.	1 240.9	1 010.7
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	46.3	36.8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	174.5	132.0
Arbeitgeberbeiträge	21.4	20.2
Arbeitnehmerbeiträge	8.9	6.1
Ausbezahlte Leistungen	-44.6	-42.2
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgevermögen	0.0	69.9
Währungsumrechnung	-3.7	7.4
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne am 31.12.	1 443.7	1 240.9

Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

in %	2006	2005
Eigenkapitalinstrumente	54	57
Fremdkapitalinstrumente	17	13
Immobilien	20	25
Sonstiges	9	5

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren 71 000 Aktien der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 45.3 Mio. CHF (Vorjahr 86 092 Aktien mit einem Marktwert von 33.6 Mio. CHF) und Darlehen an Konzerngesellschaften von 0.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF) enthalten.

Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	19.1	11.7
Zinsaufwand	32.9	32.4
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-46.3	-36.8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-84.0	-96.3
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	86.2	98.6
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	7.9	9.6

Die für das Jahr 2007 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 20 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 220.8 Mio. CHF (168.8 Mio. CHF im Jahr 2005).

Versicherungsmathematische Annahmen

Gewichtete Durchschnitte in %	2006	2005
Diskontierungssatz	3.0	3.5
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	3.8	4.2
Zukünftige Lohnentwicklung	2.1	1.6
Zukünftige Rentenentwicklung	1.7	1.0

Weitere Angaben

Mio CHF	2006	2005
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	-1 184.8	-1 088.1
Vermögen der Vorsorgepläne	1 443.7	1 240.9
Überschuss	258.9	152.8
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	34.5	-8.8
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	174.5	132.0

26 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 8. Mai und dem 30. Juni 2006 erwarben 73 Teilnehmer 10 709 Aktien zu einem Preis von 351.00 CHF (Vorjahr 15 053 Aktien zu 267.00 CHF) pro Aktie. Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 474.88 CHF (Vorjahr 349.90 CHF). Mindestens zwei Drittel dieser Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen.

Zusätzlich konnten die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung im Jahr 2006 je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechtigt nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu 501.00 CHF (Vorjahr 381.85 CHF). Es bestehen keine Ausübungsbedingungen.

Der geschätzte Marktwert der 2006 gewährten Optionen an die Mitglieder der Konzernleitung beträgt 47.43 CHF pro Option. Derjenige für die gewährten Optionen an die Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt 97.40 CHF. Die geschätzten Marktwerte basieren auf einem modifizierten «Black and Scholes»-Optionspreis-Modell. Folgende Parameter wurden verwendet:

		Optionen Konzern- leitung	Optionen Verwal- tungsrat
Aktienpreis am Tag der Gewährung	CHF	474.75	580.00
Ausübungspreis	CHF	501.00	501.00
Erwartete Volatilität (basierend auf historischen Werten)	%	21.50	21.50
Laufzeit der Option	Jahre	5	5
Risikofreier Zinssatz	%	2.40	2.30
Dividendenrendite	%	2.40	2.00

Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2006	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2006	Anzahl Optionen 2005	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2005
Ausstehende Optionen am 1.1.	15 678	338.57	18 311	350.87
Gewährung	3 379	501.00	3 513	381.85
Verfall	0	0.00	-2 824	471.50
Ausübung	-11 683	329.45	-3 322	339.16
Ausstehende Optionen am 31.12.	7 374	427.44	15 678	338.57
Ausübbar Optionen am 31.12.	482	244.00	8 309	329.74

Die am 31. Dezember 2006 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis zwischen 244.00 CHF und 501.00 CHF und eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 3.92 Jahren.

Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 1.3 Mio. CHF (Vorjahr 1.2 Mio. CHF). Die Kosten des Optionsplanes beliefen sich auf 0.2 Mio. CHF (Vorjahr 0.1 Mio. CHF).

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien abgegeben.

27 Nahestehende Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung. Sie haben im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen des Aktienkaufplans 1 231 Rieter-Aktien und -Optionen erhalten (Vorjahr 1 462 Aktien). Die dem Verwaltungsrat im Rahmen des Aktienkaufplans zugeteilten Aktien bleiben während dreier Jahre gesperrt. Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Barentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats 0.8 Mio. CHF (Vorjahr 0.8 Mio. CHF).

An die Mitglieder der Konzernleitung wurde für das Geschäftsjahr 2006 eine Vergütung von 3.8 Mio. CHF ausgerichtet (Vorjahr 3.6 Mio. CHF). Diese Summe umfasst das Grundsalar (einschliesslich der Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an staatliche Sozialversicherungen), den abgegrenzten Bonus für das Jahr 2006 sowie den Rabatt für die im Jahre 2006 bezogenen Rieter-Aktien. Im Rahmen des Aktienkaufplans (vgl. Erläuterung 26) wurden 2 148 Rieter-Aktien und -Optionen bezogen (Vorjahr 3 513 Aktien und Optionen).

28 Sonstige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen hatten die folgenden Restlaufzeiten:

Mio CHF	2006	2005
bis 1 Jahr	9.8	8.7
1–5 Jahre	18.3	16.3
5 und mehr Jahre	3.1	2.9
Total	31.2	27.9

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

29 Cashflow

Mio CHF	2006	2005
Konzerngewinn	157.4	138.1
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	145.0	130.4
Devestitionsverluste	48.5	0.0
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand	-21.3	-11.6
Cashflow	329.6	256.9
Veränderung von Rückstellungen	5.6	3.8
Netto-Cashflow	335.2	260.7
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-82.6	-17.9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, netto	-153.5	-161.4
Investitionen in Finanzanlagen, netto	7.7	-6.1
Akquisitionen	-3.9	-76.7
Devestitionen	-2.3	0.0
Free Cashflow	100.6	-1.4

30 Netto-Liquidität

Mio CHF	2006	2005
Flüssige Mittel	298.4	198.5
Wertschriften	175.9	232.0
Anleihen	-200.0	-200.0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-60.2	-69.0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-66.8	-64.8
Netto-Liquidität	147.3	96.7

31 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

in CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2006	2005	2006	2005
Argentinien	1 ARS	0.41	0.43	0.40	0.44
Brasilien	1 BRL	0.58	0.52	0.57	0.57
China	100 CNY	15.71	15.21	15.62	16.34
Euro-Raum	1 EUR	1.57	1.55	1.61	1.56
Grossbritannien	1 GBP	2.31	2.26	2.39	2.27
Hongkong	100 HKD	16.13	16.02	15.65	17.00
Indien	100 INR	2.77	2.83	2.76	2.93
Kanada	1 CAD	1.10	1.03	1.05	1.13
Polen	100 PLN	40.40	38.52	42.00	40.35
Taiwan	100 TWD	3.85	3.87	3.74	4.00
Tschechien	100 CZK	5.55	5.20	5.84	5.37
USA	1 USD	1.25	1.25	1.22	1.32

32 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde am 20. März 2007 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 20. März 2007 eingetreten, welche die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2006

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Argentinien	Rieter Automotive Argentina S.A., Córdoba	ARS	7 070 000	95%	•	•			
Belgien	Rieter Automotive Belgium N.V., Genk	EUR	1 797 228	100%	•	•			
Brasilien	Rieter Automotive Brazil-Artefatos de Fibras Texteis Ltda., São Bernardo d.C.	BRL	35 107 344	100%	•	•	•		
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	2 172 653	100%	•				
	Graf Maquinas Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%	•	•	•		
China	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	10 000 000	100%				•	
	Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Guangzhou City	USD	9 250 000	51%	•	•			
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%	•				
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%	•				
	Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd.	USD	5 700 000	51%	•	•			
Deutschland	Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive Germany GmbH, Rossdorf	EUR	11 248 421	100%	•	•	•		
	Rieter Automatik GmbH, Grossostheim	EUR	7 158 086	100%	•	•	•	•	
	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%	•			•	
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%	•			•	
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•				
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•	
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%	•			•	
Frankreich	Rieter Automotive France SAS, Aubergenville	EUR	8 000 000	100%	•	•	•		
	Rieter Perfojet SAS, Grenoble	EUR	1 033 600	100%	•	•	•	•	
	Rieter France SAS, Lyon	EUR	39 852 500	100%				•	
	Graf France Sàrl, Illzach	EUR	150 000	100%	•			•	
Grossbritannien	Rieter Automotive Great Britain, Ltd., Heckmondwike	GBP	15 818 461	100%	•	•	•		
Indien	Lakshmi Machine Works Ltd., Coimbatore ¹	INR	123 692 500	13%	•	•	•	•	
	Rieter-LMW Machinery Ltd., Perianaickenpalayam	INR	250 000 000	50%				•	
	Suessen Asia Private Ltd., Wing	INR	409 900 000	100%	•	•			
	Rieter India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	10 000 000	100%	•				
	Rieter Automotive India Pvt. Ltd., Gurgaon	INR	18 441 670	100%	•	•			
Italien	Rieter Automotive Fimit S.p.A., Mailand	EUR	8 400 000	100%	•	•	•		
	Rieter Italiana S.r.l., Mailand	EUR	46 800	100%	•				
	Idea Institute S.p.A., Turin	EUR	3 500 000	100%	•			•	
	Graf Italia S.r.l., Bergamo	EUR	500 000	100%	•	•	•	•	
Kanada	Rieter Automotive Mastico Ltd., Tillsonburg	CAD	381 000	100%	•	•	•		
	Rieter Magee Automotive Systems Canada, London		²	100%	•	•			

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Niederlande	Rieter Automotive Nederland B.V., Weert	EUR	2 042 010	100%		•	•		
	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 445	100%		•	•	•	
Polen	Rieter Automotive Poland Sp.z.o.o., Katowice	PLN	20 844 000	100%		•	•		
Portugal	Rieter Componentes para Veículos Lda., Setúbal	EUR	598 557	87%		•	•		
Schweiz	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%					•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•	
	Schaltag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•		
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%					•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive Heatshields AG, Sevelen	CHF	250 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Management AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%	•				•
	Rieter Automotive (International) AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%					•
	Tefina Holding AG, Zug	CHF	5 000 000	100%					•
	Sofima AG, Winterthur	CHF	1 000 000	100%					•
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	•
	Rieter Immobilien AG, Winterthur	CHF	2 000 000	100%					•
Rieter Services AG, Winterthur	CHF	3 000 000	100%					•	
Spanien	Rieter Saifa S.A., Barcelona	EUR	847 410	100%	•	•	•		
	Graf España S.A., Santa Perpètua de Mogoda	EUR	601 012	100%		•	•	•	
Taiwan	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•			
Tschechien	Rieter CZ a.s., Ústí nad Orlicí	CZK	982 169 000	100%	•	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•		
Türkei	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Levent	TRY	25 000	69%					•
	Rieter Erkurt Otomotive Yan Sanayi ve Ticaret AS, Bursa	TRY	700 000	51%	•	•	•		
USA	Rieter Automotive North America, Inc., Farmington Hills	USD	1 000	100%	•	•	•		
	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•			
	Graf Metallic America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•		•	
	UGN, Inc., Chicago	USD	1 000 000	50%	•	•	•		
	Magee Rieter Automotive Systems, Bloomsburg	USD	²	100%	•	•	•		
	Rieter America Corporation, Farmington Hills	USD	1	100%					•

1. Nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaft.

2. Partnership ohne eingetragenes Grundkapital.

Bericht des Konzernprüfers



Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Veränderungen des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 60 bis 93) der Rieter Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Leitender Revisor

Nicolas Mayer

Zürich, 21. März 2007

Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2006	2005
Ertrag			
Beteiligungsertrag	(1)	72.9	92.3
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	54.5	46.0
Sonstiger Ertrag	(3)	10.9	8.9
Gesamtertrag		138.3	147.2
Aufwand			
Finanzaufwand	(4)	14.1	11.8
Verwaltungsaufwand		4.6	4.1
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(5)	56.2	82.0
Gesamtaufwand		74.9	97.9
Jahresgewinn		63.4	49.3

Bilanz der Rieter Holding AG

per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2006	2005
Aktiven			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(6)	648.7	586.2
Anlagevermögen		648.7	586.2
Rechnungsabgrenzungen	(7)	1.6	2.6
Forderungen gegenüber Dritten	(8)	2.7	2.7
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	(9)	100.2	43.2
Forderungen		104.5	48.5
Liquide Mittel	(10)	216.7	198.1
Umlaufvermögen		321.2	246.6
Aktiven		969.9	832.8
Passiven			
Aktienkapital		22.3	22.3
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(11)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(12)	8.6	0.2
Übrige Reserven	(13)	270.9	272.8
Bilanzgewinn	(14)		
• Gewinnvortrag		29.3	21.5
• Jahresgewinn		63.4	49.3
Eigenkapital		422.0	393.6
Anleihen	(15)	0.0	200.0
Rückstellungen	(16)	11.3	11.3
Langfristiges Fremdkapital		11.3	211.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	329.0	223.0
Anleihen	(15)	200.0	0.0
Rechnungsabgrenzungen	(18)	7.6	4.9
Kurzfristiges Fremdkapital		536.6	227.9
Fremdkapital		547.9	439.2
Passiven		969.9	832.8

Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

1 Beteiligungsertrag

In dieser Position werden die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Erträge aus der Veräusserung von Beteiligungen ausgewiesen.

2 Zins- und Wertschriftenerfolg

Dank höheren Wertschriftenerträgen konnte der Zins- und Wertschriftenerfolg gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

3 Sonstiger Ertrag

Die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften haben sich aufgrund gesteigener Umsätze erhöht.

4 Finanzaufwand

Höhere Zinsaufwendungen für Guthaben der Konzerngesellschaften im Konzern-Cash-Pool begründen den Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Zinsen für die Obligationenanleihe blieben unverändert.

5 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Für allgemeine Geschäftsrisiken wurde die Wertberichtigung um 56.2 Mio. CHF erhöht und bei den Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften in Abzug gebracht.

6 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 92 und 93 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten. Die Zunahme der Beteiligungen ist vor allem auf den Erwerb der zweiten 50% des Aktienpakets des spanischen Automobilzulieferers Rieter Saifa S.A. zurückzuführen. Ausserdem wurden im Berichtsjahr teilweise Darlehen von Tochtergesellschaften in Beteiligungsrechte umgewandelt.

Mio CHF	2006	2005
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	221.0	205.3
Darlehen an Tochtergesellschaften	427.7	380.9
Total	648.7	586.2

7 Rechnungsabgrenzungen

In dieser Position werden die Marchzinsen auf gewährten Darlehen sowie Finanzierungskosten abgegrenzt.

8 Forderungen gegenüber Dritten

Es handelt sich um Guthaben von Verrechnungssteuern aus Kontokorrentverbindungen mit Stiftungen und um ein Darlehen.

9 Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften

In dieser Position werden Kontokorrentkredite und Vorschüsse ausgewiesen, die den Konzerngesellschaften im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

10 Liquide Mittel

Mio CHF	2006	2005
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	124.1	52.9
Wertschriften	92.6	145.2
Total	216.7	198.1

11 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

12 Reserve für eigene Aktien**Eigenbestände aller Konzerngesellschaften**

	Stück
Eigenbestände Namenaktien am 1. Januar 2006	10 582
Käufe Januar–Dezember 2006 (Durchschnittskurs à CHF 507.33)	144 528
Verkäufe Januar–Dezember 2006 (Durchschnittskurs à CHF 526.55)	139 596
Eigenbestände Namenaktien am 31. Dezember 2006	15 514

Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 8.6 Mio. CHF. Diese wird zulasten der übrigen Reserven gebildet.

13 Übrige Reserven

Mio CHF	2006	2005
Anfangsbestand	272.8	253.0
Übertrag Reserve für eigene Aktien	-8.4	1.5
Agio von ausgegebenen Aktien	6.5	18.3
Total	270.9	272.8

Im Zusammenhang mit den aktienbasierten Entschädigungsprogrammen der Führungskräfte wurden im Berichtsjahr 15 000 Aktien aus dem Bestand zur Verfügung des Verwaltungsrates entnommen und ausgegeben.

14 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung 92.7 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 70.8 Mio. CHF).

15 Anleihen

Mio CHF	2006	2005
4%-Anleihe 2001/2007	200.0	200.0
Total	200.0	200.0

Die 4%-Anleihe von 200 Mio. CHF wird am 21. Juni 2007 zur Rückzahlung fällig (Valoren-Nr. 1236261; Reuters: CH 1236261 = S), weshalb sie im Berichtsjahr vom langfristigen Fremdkapital in das kurzfristige Fremdkapital umklassiert wurde.

16 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

17 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	328.2	222.3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.8	0.7
Total	329.0	223.0

Im Rahmen des zentralen Cash-Pools verwaltet die Rieter Holding AG die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften.

18 Rechnungsabgrenzungen

Diese Rechnungsabgrenzungen enthalten hauptsächlich Zinsabgrenzungen für die Obligationenanleihe und für Devisentermingeschäfte.

19 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

Mio CHF	2006	2005
Garantieverpflichtungen	2.9	1.2

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten und Banken für Kredite an Tochtergesellschaften sowie für einen Mietvertrag.

20 Aktionariat

Am 31. Dezember 2006 bestehen keine bedeutenden Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR).

Die Rieter Holding AG hielt am 31. Dezember 2006 direkt oder indirekt 15 514 (Vorjahr 10 582) eigene Namenaktien.

Antrag des Verwaltungsrates

über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Geschäftsjahr 2006)

CHF	2006	2005
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung	63 433 667	49 267 303
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29 259 638	21 517 755
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	92 693 305	70 785 058
Antrag		
Dividende auf Namenaktien ¹	62 847 840	41 525 420
Vortrag auf neue Rechnung	29 845 465	29 259 638
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	92 693 305	70 785 058

1. Die Dividendenberechnung im Berichtsjahr deckt alle dividendenberechtigten Namenaktien ab. Da für die Titel im eigenen Besitz keine Dividende bezahlt wird, kann sich die Dividendenausschüttung wie im Vorjahr um die Dividende der im Eigenbesitz befindenden Namenaktien verändern.

Stimmt die Generalversammlung dem oben stehenden Antrag zu, so wird ab 18. Mai 2007 für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von CHF 15.00 pro Namenaktie mit CHF 5.00 Nennwert vergütet. Die Dividende, nach Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer, beträgt CHF 9.75 und wird den Aktionären auf die von ihnen bezeichneten Bank- oder Postcheckkonti überwiesen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 95 bis 102 und Seiten 92 und 93) der Rieter Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Christian Kessler in black ink.

Christian Kessler
Leitender Revisor

Handwritten signature of Nicolas Mayer in black ink.

Nicolas Mayer

Zürich, 21. März 2007

Übersicht 2002–2006

Konzernerfolgsrechnung

		2006	2005	2004	2003	2002
Bruttoumsatz ¹	Mio CHF	3 579.9	3 122.0	3 136.6	3 086.2	2 945.1
• Europa	Mio CHF	1 598	1 439	1 448	1 443	1 304
• Asien (inkl. Türkei)	Mio CHF	1 003	775	875	792	684
• Nordamerika	Mio CHF	726	722	674	695	793
• Lateinamerika	Mio CHF	172	156	97	95	120
• Afrika	Mio CHF	81	30	43	61	44
Unternehmensleistung ¹	Mio CHF	3 447.5	3 035.6	3 018.0	2 959.2	2 841.1
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	325.6	313.4	343.1	332.7	322.5
• in % der Unternehmensleistung		9.4	10.3	11.4	11.2	11.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	180.6	183.0	210.5	202.4	200.9
• in % der Unternehmensleistung		5.2	6.0	7.0	6.8	7.1
Konzerngewinn ²	Mio CHF	157.4	138.1	137.8	116.0	83.8
• in % der Unternehmensleistung		4.6	4.5	4.6	3.9	2.9

Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	1 152.0	1 159.6	944.5	982.4	990.1
Umlaufvermögen	Mio CHF	1 732.6	1 555.1	1 545.5	1 344.5	1 233.5
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	1 320.5	1 192.2	1 069.8	918.0	873.3
Anteil Eigenkapital Minderheiten	Mio CHF	54.9	70.0	77.8	79.6	66.6
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	318.1	515.0	498.9	515.3	494.7
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	1 191.1	937.5	843.5	814.0	789.0
Bilanzsumme	Mio CHF	2 884.6	2 714.7	2 490.0	2 326.9	2 223.6
Eigenkapital in %		47.7	46.5	46.1	42.9	42.3

Konzernkapitalflussrechnung³

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	252.6	242.8	338.1	197.5	240.4
Mittelfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	-84.9	-322.8	-120.2	-129.5	-80.5
Mittelfluss aus Finanzierung	Mio CHF	-67.5	-123.0	20.3	-75.6	-135.2
Netto-Cashflow	Mio CHF	335.2	260.7	268.4	245.5	172.9
Free Cashflow	Mio CHF	100.6	-1.4	215.2	86.2	100.2

Personalbestand am Jahresende

	14 826	14 652	13 557	13 316	12 983
--	--------	--------	--------	--------	--------

1. Ohne sonstigen Betriebsertrag (Vorjahre angepasst).

2. Konzerngewinn vor Abzug der Minderheitsanteile.

3. Vgl. Seite 62 und Seite 90.

Informationen für Kapitalanleger

		2006	2005	2004	2003	2002
Aktienkapital	Mio CHF	22.3	22.3	22.3	22.8	22.8
Reingewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	63.4	49.3	43.7	36.6	31.1
Bruttoausschüttung	Mio CHF	62.8 ¹	41.5	41.2	34.0	35.8
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) ²	in %	43	33	33	33	52
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	2 661	1 624	1 361	1 214	1 180
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	74	52	43	39	40
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	202	136	127	132	135

1. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

2. Konzerngewinn nach Abzug der Minderheitsanteile.

Angaben pro Namenaktie (RIEN)

		2006	2005	2004	2003	2002
Kurse Namenaktie an der SWX	Höchst CHF	641	393	350	290	404
	Tiefst CHF	387	328	293	237	275
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst	18.0	12.8	11.3	11.3	23.8
	Tiefst	10.9	10.6	9.4	9.2	16.2
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie	CHF	316.34	286.29	260.37	230.42	214.50
Steuerwert pro Namenaktie	CHF	637.50	390.00	330.00	286.00	278.00
Bruttoausschüttung pro Namenaktie	CHF	15.00 ¹	10.00	10.00	8.60	8.60
Bruttorendite Namenaktie	Höchst in %	2.3 ¹	2.5	2.9	3.0	2.1
	Tiefst in %	3.9 ¹	3.0	3.4	3.6	3.1
Gewinn pro Aktie	CHF	35.53	30.80	31.04	25.68	16.95

1. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

Weitere Informationen für den Investor

Aktionärsstruktur

Ende 2006 waren 6 429 (Vorjahr 6 757) Aktionäre im Aktienregister der Rieter Holding AG eingetragen. Die Aktionärsstruktur präsentiert sich wie folgt:

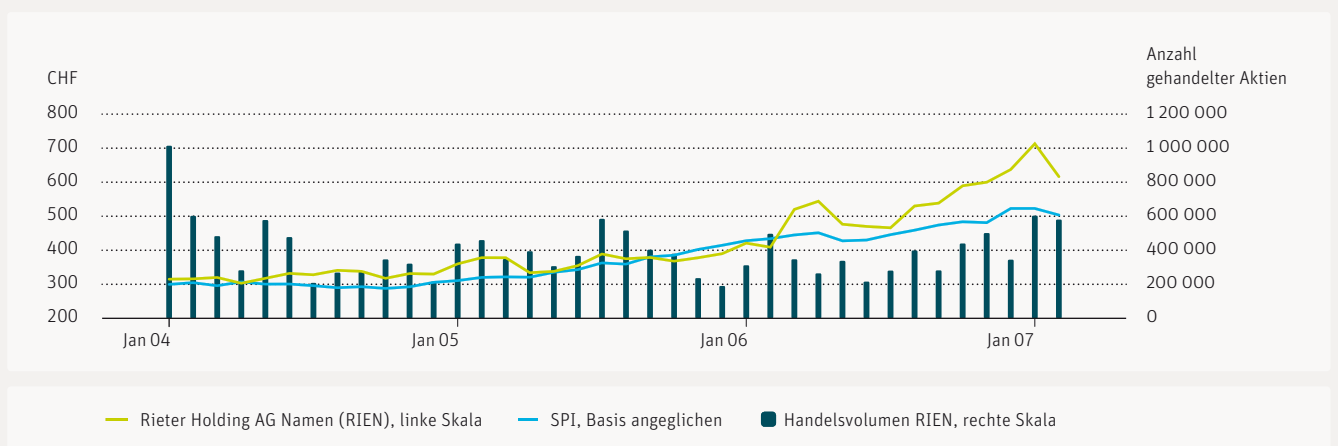
Namenaktionäre

	2006		2005	
	Titel in %	Aktionäre in %	Titel in %	Aktionäre in %
Total:				
• Natürliche Personen	12.3	90.7	15.4	90.8
• Juristische Personen	54.6	9.3	53.5	9.2
• Dispoaktien	33.1	–	31.1	–
Ausländische Aktionäre:				
• Natürliche Personen	0.8	5.9	1.0	6.0
• Juristische Personen	25.9	1.6	23.3	1.0

Rieter-Namenaktie per 31. Dezember 2006 (Kotierung an der Schweizer Börse SWX)

	Anzahl	
Valoren-Nr. 367144 (Investdata: RIEN; Reuters: RITZN)		
Aktienkapital	4 450 856	Namenaktien à CHF 5.00 nominal
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 189 856	• davon 15 436 Aktien durch die Rieter Holding AG gehalten • davon 78 eigene Aktien, gehalten durch Konzerngesellschaften
Bedingtes Aktienkapital	396 312	Namenaktien

Kursentwicklung 2004–2007



Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2007

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.
© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:
Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:
MetaDesign, Zürich

Fotografie:
flashpointstudio, Freiburg i.Br.
Guru Dutt Photography, Mumbai
Rainer Wolfsberger, Zürich
Cover: Getty Images

Prepress:
n c ag, Urdorf

Druck:
Druckmanufaktur, Urdorf



Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Corporate Communications
T +41 52 208 70 12
F +41 52 208 72 73
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 79 55
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

.

.

www.rieter.com